

Prüfungsordnung

für den Masterstudiengang

Wirtschaftswissenschaft

der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen

vom 25.11.2010

in der Fassung der 2. Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung

vom 20.06.2013

veröffentlicht als Gesamtfassung

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 64 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW. S. 474), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes des Anerkennungsgesetzes Nordrhein-Westfalen vom 28. März 2013 (GV. NRW. S. 271), hat die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH) folgende Prüfungsordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

I. Allgemeines

- § 1 Geltungsbereich und akademischer Grad
- § 2 Ziel des Studiums und Sprachenregelung
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Regelstudienzeit, Studienumfang und Leistungspunkte
- § 5 Anmeldung und Zugang zu Lehrveranstaltungen
- § 6 Prüfungen und Prüfungsfristen
- § 7 Formen der Prüfungen
- § 8 Module mit didaktischen Sonderformen
- § 9 Zusätzliche Module
- § 10 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Noten
- § 11 Prüfungsausschuss
- § 12 Prüfende und Beisitzende
- § 13 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen und Einstufung in höhere Fachsemester
- § 14 Wiederholung von Prüfungen, der Masterarbeit und Verfall des Prüfungsanspruchs
- § 15 Abmeldung, Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

II. Master-Prüfung und Masterarbeit

- § 16 Art und Umfang der Master-Prüfung
- § 17 Masterarbeit
- § 18 Annahme und Bewertung der Masterarbeit
- § 19 Bestehen der Master-Prüfung

III. Schlussbestimmungen

- § 20 Zeugnis, Urkunde und Bescheinigungen
- § 21 Ungültigkeit der Master-Prüfung, Aberkennung des akademischen Grades
- § 22 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 23 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

Anlagen:

1. Modulkatalog
2. Studienverlaufsplan

I. Allgemeines

§ 1

Geltungsbereich und akademischer Grad

- (1) Diese Prüfungsordnung gilt für den Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaft der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften.
- (2) Bei erfolgreichem Abschluss des Masterstudiums verleiht die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften den akademischen Grad eines Master of Science RWTH Aachen University (M.Sc. RWTH).

§ 2

Ziel des Studiums und Sprachenregelung

- (1) Im Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaft werden Absolventen natur- und ingenieurwissenschaftlicher Bachelorstudiengänge oder eines Bachelorstudiums der Mathematik oder Informatik („MINT-Fächer“) wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermittelt, dass sie vor allem in den Schnittstellen von Technik und Wirtschaft zur Behandlung komplexer Fragestellungen, verantwortlichem Handeln und insbesondere zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit befähigt werden.
- (2) Bei dem Masterstudiengang handelt es sich um einen konsekutiven Masterstudiengang.
- (3) Das Studium findet in deutscher Sprache statt, einzelne Lehrveranstaltungen finden in englischer Sprache statt.
- (4) Die Masterarbeit kann wahlweise in deutscher oder englischer Sprache abgefasst werden.

§ 3

Zugangsvoraussetzungen

- (1) Zugangsvoraussetzung ist ein anerkannter erster Hochschulabschluss in einem Studiengang der Ingenieur- oder Naturwissenschaften oder der Mathematik oder Informatik, durch den die fachliche Vorbildung für den Masterstudiengang nachgewiesen wird. Anerkannt sind Hochschulabschlüsse, die durch eine zuständige staatliche Stelle des Staates, in dem die Hochschule ihren Sitz hat, genehmigt oder in einem staatlich anerkannten Verfahren akkreditiert worden sind.
- (2) Für die fachliche Vorbildung im Sinne des Absatzes 1 ist es erforderlich, dass die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber in höherer Mathematik über die für ein erfolgreiches Studium im Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaft erforderlichen Kenntnisse im Umfang von mindestens 16 Credit Points verfügt.
- (3) Der Prüfungsausschuss kann eine Zulassung mit der Auflage verbinden, bestimmte Kenntnisse zur Zulassung zur Masterarbeit nachzuweisen, es wird aber dringend empfohlen, diesen Nachweis vor Absolvieren der Module aus dem Wahlkatalog B zu erbringen. Art und Umfang dieser Auflagen werden vom Prüfungsausschuss individuell auf Basis der im Rahmen des vorangegangenen Studienabschlusses absolvierten Studieninhalte festgelegt, dies geschieht in Absprache mit der Fachstudienberaterin bzw. dem Fachstudienberater.

- (4) Für den Studiengang in deutscher Sprache ist die ausreichende Beherrschung der deutschen Sprache von den Studienbewerbern nachzuweisen, die Deutsch nicht als Muttersprache erlernt, die ihre Studienqualifikation nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben bzw. nach erfolgreichem Abschluss eines deutschsprachigen ersten Hochschulabschlusses, für den der Nachweis nicht Voraussetzung war. Es werden folgende Nachweise anerkannt:
- TestDaF (Niveaustufe 4 in allen vier Prüfungsbereichen),
 - Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH, Niveaustufe 2 oder 3),
 - Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz – Zweite Stufe (KMK II),
 - Kleines Deutsches Sprachdiplom (KDS), Großes Deutsches Sprachdiplom oder Zentrale Oberstufenprüfung (ZOP) des Goethe-Institutes,
 - Deutsche Sprachprüfung II des Sprachen- und Dolmetscher Institutes München.
- (5) Die Feststellung, ob die Zugangsvoraussetzungen erfüllt sind, trifft der Prüfungsausschuss in Absprache mit dem Studierendensekretariat, bei ausländischen Studienbewerberinnen bzw. -bewerbern in Absprache mit dem International Office.
- (6) Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die schon wirtschaftswissenschaftliche Bachelor- oder Mastermodule an der RWTH oder an anderen Hochschulen studiert haben, müssen vor der Einschreibung bzw. bei der Umschreibung in diesen Studiengang beim hiesigen Prüfungsausschuss die Anrechnung bisher erbrachter positiver und negativer Prüfungsleistungen beantragen, um eingeschrieben bzw. umgeschrieben werden zu können.

§ 4

Regelstudienzeit, Studienumfang und Leistungspunkte

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit vier Semester (zwei Jahre). Das Studium kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.
- (2) Das Studium ist modular aufgebaut. Die einzelnen Module beinhalten die Vermittlung bzw. Erarbeitung eines Stoffgebietes und der entsprechenden Kompetenzen. Eine Beurteilung der Studienergebnisse durch eine Prüfung oder eine andere Form der Bewertung muss vorgesehen werden. Das Studium enthält einschließlich des Moduls Masterarbeit insgesamt maximal 21 Module. Alle Module sind im Modulkatalog definiert (s. Anlage).
- (3) Die in den einzelnen Modulen erbrachten Prüfungsleistungen werden gemäß § 10 bewertet und gehen mit Leistungspunkten (Credit Points (CP)) gewichtet in die Gesamtnote ein. CP werden nicht nur nach dem Umfang der Lehrveranstaltung vergeben, sondern umfassen den durch ein Modul verursachten Zeitaufwand der Studierenden für Vorbereitung, Nacharbeit und Prüfungen (Selbststudium). Ein CP entspricht dem geschätzten Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden. Ein Semester umfasst in der Regel 30 CP, der Masterstudiengang umfasst daher insgesamt 120 CP. Alle Module sind im Modulkatalog definiert (siehe Anlage 1)
- (4) Der Studienumfang beläuft sich zuzüglich der Masterarbeit auf 57 - 81 Semesterwochenstunden (Kontaktzeit in SWS). Eine SWS entspricht einer 45-minütigen Lehrveranstaltung pro Woche während der gesamten Vorlesungszeit eines Semesters. Die angegebenen SWS beziehen sich auf die reine Dauer der Veranstaltungen. Darüber hinaus sind Zeiten zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen aufzubringen. Diese Zeiten gehen gemäß Absatz 3 in die Zuweisung der entsprechenden Creditanzahl ein.
- (5) Die RWTH stellt durch ihr Lehrangebot sicher, dass die Regelstudienzeit eingehalten werden kann, dass insbesondere die für einen Studienabschluss erforderlichen Module und die zu-

gehörigen Prüfungen sowie die Masterarbeit im vorgesehenen Umfang und innerhalb der vorgesehenen Fristen absolviert werden können.

§ 5

Anmeldung und Zugang zu Lehrveranstaltungen

- (1) Die Lehrveranstaltungen des Masterstudiengangs Wirtschaftswissenschaft stehen den für diesen Studiengang eingeschriebenen oder als Zweithörerin bzw. Zweithörer zugelassenen Studierenden sowie grundsätzlich Studierenden anderer Studiengänge und Gasthörerinnen und Gasthörern der RWTH zur Teilnahme offen. Für jede Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung über ein modulares Anmeldeverfahren erforderlich. Anmeldefrist und Anmeldeverfahren werden im CAMPUS-Informationssystem rechtzeitig bekannt gegeben. Eine Orientierungsabmeldung von einer Lehrveranstaltung, die über ein Semester läuft, ist bis zum letzten Freitag im Mai bzw. November möglich (Orientierungsphase). Im Falle einer Orientierungsabmeldung bei semesterfixierten Pflichtveranstaltungen erfolgt eine Wiederanmeldung zur nächsten turnusmäßigen Lehrveranstaltung und es ist keine erneute Abmeldung von der Veranstaltung möglich. Abweichend davon ist bei Blockveranstaltungen eine Abmeldung bis einen Tag vor dem ersten Veranstaltungstag möglich, auch bei Modulen mit didaktischem Sonderformen gemäß § 8 endet die Orientierungsphase ggfs. früher. Dies wird bei der Bekanntgabe der Veranstaltung ausgewiesen.
- (2) Machen es der angestrebte Studienerfolg, die für eine Lehrveranstaltung vorgesehene Vermittlungsform, Forschungsbelange oder die verfügbare Kapazität an Lehr- und Betreuungspersonal erforderlich, die Teilnehmerzahl einer Lehrveranstaltung zu begrenzen, so erfolgt dies nach Maßgabe des § 59 Abs. 2 HG. Dabei sind Studierende, die im Rahmen ihres Studiengangs auf den Besuch einer Lehrveranstaltung angewiesen sind vorrangig zu berücksichtigen (semesterfixierte Pflichtleistung bzw. Wahlpflichtleistung). Als weitere Kriterien werden in der nachfolgenden Reihenfolge gesetzt: die semestervariable Pflichtleistung bzw. Wahlpflichtleistung, die Wahlleistung (§ 6 Abs. 1) und die freiwillige Zusatzleistung (gemäß § 9 Abs. 1) und der freie Zugang (Absatz 1).
- (3) Eine Pflicht zur regelmäßigen Anwesenheit kann bei Lehrveranstaltungsformen vorgesehen werden, deren Lernziel nicht ohne aktive Beteiligung der Studierenden in der Lehrveranstaltung erreicht werden kann. Dies ist regelmäßig bei z.B. Exkursionen, Kolloquien, Projekten, Gruppenarbeiten und praktischen Übungen bzw. Seminaren der Fall. Die Anwesenheitspflicht ist in der Modulbeschreibung auszuweisen. Die tolerierte Abwesenheitsdauer in begründeten Fällen wird durch den Dozenten im Vorfeld festgelegt, sie darf 10-30% der Veranstaltungsgesamtdauer nicht überschreiten.

§ 6 Prüfungen und Prüfungsfristen

- (1) Die Gesamtheit der Master-Prüfung besteht aus den Prüfungsleistungen zu den einzelnen Modulen sowie der Masterarbeit. Die Prüfungen und die Masterarbeit werden studienbegleitend abgelegt und sollen innerhalb der festgelegten Regelstudienzeit abgeschlossen sein. Während der Prüfung müssen die Studierenden eingeschrieben sein. Die Module innerhalb des Curriculums gliedern sich in Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Pflichtmodule sind verbindlich vorgegeben. Wahlpflichtmodule gestatten eine Auswahl aus einer vorgegebenen Aufstellung alternativer Module durch die Studierenden. Zusatzmodule stellen Module dar, die im Studienplan nicht vorgesehen sind, sondern von den Studierenden zusätzlich - auf freiwilliger Basis - belegt werden.
- (2) Für den Besuch von Lehrveranstaltungen ist eine modulare Anmeldung erforderlich. Mit der Anmeldung zur Lehrveranstaltung in Pflichtmodulen und Wahlpflichtmodulen ist eine automatisierte Folgeanmeldung zu der dazugehörigen Prüfung möglich. Diese Folgeanmeldung erfolgt automatisch zum 1.12. für das Wintersemester bzw. 1.6. für das Sommersemester des jeweiligen Jahres. § 5 Abs. 1 bleibt davon unbenommen.
- (3) Die Studierenden sollen die Lehrveranstaltungen zu dem im Studienplan vorgesehenen Zeitpunkt besuchen. Die genauen An- und Abmeldeverfahren werden im CAMPUS-Informationssystem bekannt gegeben. Die Meldung zu einer Prüfung ist zugleich eine bedingte Meldung zu den Wiederholungsprüfungen. § 5 Abs. 1 bleibt hiervon unberührt.
- (4) Der Prüfungsausschuss sorgt dafür, dass in jedem Prüfungszeitraum zu den zur Master-Prüfung gehörenden Modulen Prüfungen zu Veranstaltungen des jeweiligen Semesters erbracht werden können. Zu allen Prüfungen sind mindestens zwei Prüfungstermine pro Jahr anzubieten, im Falle von Klausuren sind diese zu Vorlesungsbeginn anzukündigen. Veranstaltungsabschließende Prüfungen gemäß § 7 Abs. 3 und 5 werden im Prüfungszeitraum angeboten. Bei Sondermodulen gemäß § 8 und geblockten Veranstaltungen können veranstaltungsabschließende Prüfungen auch außerhalb des Prüfungszeitraums durch den Prüfungsausschuss angeboten werden. Sowohl Module mit didaktischen Sonderformen gemäß § 8 als auch Blockveranstaltungen bedürfen der Genehmigung des Prüfungsausschusses.
- (5) Die gesetzlichen Mutterschutzfristen, die Fristen der Elternzeit und die Ausfallzeiten aufgrund der Pflege und Erziehung von Kindern im Sinne des § 25 Abs. 5 Bundesausbildungsförderungsgesetz sowie aufgrund der Pflege der Ehegattin bzw. des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin bzw. des eingetragenen Lebenspartners oder einen in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten sind zu berücksichtigen.
- (6) Macht die Kandidatin bzw. der Kandidat durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie bzw. er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung oder chronischer Krankheit nicht in der Lage ist, eine Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Kandidatin bzw. dem Kandidaten zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen.
- (7) Beurlaubte Studierende sind nicht berechtigt, an der RWTH Leistungsnachweise zu erwerben oder Prüfungen abzulegen. Dies gilt nicht für die Wiederholung von nicht bestandenen Prüfungen und für Leistungsnachweise (Erfahrungsberichte) für das Auslands- oder Praxissemester selbst. Außerdem gilt dies nicht, wenn die Beurlaubung aufgrund der Pflege und Erziehung von Kindern im Sinne des § 25 Abs. 5 Bundesausbildungsförderungsgesetz sowie aufgrund der Pflege der Ehegattin bzw. des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin bzw. des eingetragenen Lebenspartners oder eines in gerader Linie Verwandten oder im ersten Grad Verschwägerten erfolgt.

§ 7 Formen der Prüfungen

- (1) Prüfungen finden jeweils veranstaltungsbegleitend oder veranstaltungsabschließend statt. Veranstaltungsbegleitende Prüfungen sind Referate, Projektarbeiten, schriftliche Hausarbeiten oder schriftliche Hausaufgaben, veranstaltungsabschließende Prüfungen sind i.d.R Klausuren und mündliche Prüfungen. Im Rahmen eines Moduls kann die Vorlage von Teilnahmenachweisen sowie Leistungsnachweisen verlangt werden. Ein Leistungs- oder Teilnahmenachweis kann als Zulassungsvoraussetzung für weitere zu erbringende Leistungen innerhalb eines Moduls definiert werden. Leistungsnachweise können in den gleichen Formen wie die Prüfungen erworben werden. Ein Teilnahmenachweis bescheinigt die aktive Teilnahme an einer Lehrveranstaltung.
- (2) Die Prüfungsformen können für einzelne Module kombiniert werden. Die Prüfungsform und -dauer sowie ggf. die Kombination von Prüfungsformen und ihr jeweiliges Gewicht bei der Berechnung der Gesamtnote für das Modul sind im Modulkatalog für jedes Modul festgelegt. Die endgültige Form der Prüfung im Fall von alternativen Möglichkeiten und die zugelassenen Hilfsmittel werden in der Regel zu Beginn der Lehrveranstaltung, spätestens bis vier Wochen vor der ersten Prüfung bekannt gegeben. § 14 Abs. 5 bleibt davon unberührt. Der Prüfungstermin und der Name der bzw. des Prüfenden werden spätestens bis Mitte Mai bzw. Mitte November im CAMPUS-Informationssystem bekannt gegeben werden, bei Modulen mit didaktischer Sonderform zu Beginn der Veranstaltung. Für mündliche Prüfungen kann auch ein Termin individuell vereinbart werden, der Name des Prüfers muss jedoch feststehen.
- (3) In den **mündlichen Prüfungen** soll die Kandidatin bzw. der Kandidat nachweisen, dass sie bzw. er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Durch die mündliche Prüfung soll ferner festgestellt werden, ob die Kandidatin bzw. der Kandidat über breites Grundlagenwissen verfügt. Mündliche Prüfungen werden entweder von mehreren Prüfenden (Kollegialprüfung) oder von einer bzw. einem Prüfenden in Gegenwart einer bzw. eines sachkundigen Beisitzenden als Gruppenprüfung mit nicht mehr als vier Kandidatinnen bzw. Kandidaten oder als Einzelprüfung abgelegt. Hierbei wird jede Kandidatin bzw. jeder Kandidat in einem Prüfungsfach bzw. Stoffgebiet grundsätzlich nur von einer Prüfenden bzw. einem Prüfenden geprüft. Vor der Festsetzung der Note gemäß § 10 Abs. 1 hat die bzw. der Prüfende die Beisitzende bzw. den Beisitzenden zu hören. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist der Kandidatin bzw. dem Kandidaten im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben. Die Dauer einer mündlichen Prüfung beträgt pro Kandidatin bzw. Kandidat mindestens 15 und höchstens 30 Minuten. Im Fall von mündlichen Ergänzungsprüfungen gemäß § 14 Abs. 2 ist die Bewertung durch eine Prüfende bzw. einen Prüfenden ausreichend. Im Rahmen einer Gruppenprüfung ist darauf zu achten, dass der gleiche Zeitrahmen pro Kandidatin bzw. Kandidat wie bei einer Einzelprüfung eingehalten wird.
- (4) Studierende, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen wollen, können nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörerinnen bzw. Zuhörer zugelassen werden, sofern die Kandidatin bzw. der Kandidat nicht widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.
- (5) In den **Klausurarbeiten** soll die Kandidatin bzw. der Kandidat nachweisen, dass sie bzw. er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln ein Problem mit den geläufigen Methoden des Faches erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann. Die Dauer einer Klausur ist

dem Modulkatalog zu entnehmen. Eine Einlesezeit, die nicht in die Bearbeitungszeit eingeht, ist darüber hinaus möglich.

- (6) Im Rahmen von Klausuren können auch Multiple Choice Aufgaben gestellt werden. Einzelheiten der Bewertung sind § 10 Abs. 2 bis 3 zu entnehmen.
- (7) Jede Klausurarbeit ist von der bzw. dem Prüfenden zu bewerten. Wird eine Klausurarbeit gemäß § 14 Abs. 4 von zwei Prüfenden bewertet, so ergibt sich die Note der Klausurarbeit aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Die Prüfenden können fachlich geeigneten Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern, die einen entsprechenden Mastergrad oder einen vergleichbaren oder höherwertigen Abschluss haben, die Vorkorrektur der Klausurarbeit übertragen. Im Fall von mündlichen Ergänzungsprüfungen gemäß § 14 Abs. 2 ist die Bewertung durch eine Prüfende bzw. einen Prüfenden ausreichend.
- (8) Ein **Referat** ist ein Vortrag von mindestens 10 und höchstens 30 Minuten Dauer auf der Grundlage einer schriftlichen Ausarbeitung. Dabei sollen die Studierenden nachweisen, dass sie zur wissenschaftlichen Ausarbeitung eines Themas unter Berücksichtigung der Zusammenhänge des Faches in der Lage sind und die Ergebnisse mündlich vorstellen können.
- (9) Im Rahmen einer **schriftlichen Hausarbeit** wird eine Aufgabenstellung aus dem Bereich der Lehrveranstaltung ggf. unter Heranziehung der einschlägigen Literatur und weiterer geeigneter Hilfsmittel sachgemäß bearbeitet und geeigneten Lösungen zugeführt. Die Hilfsmittel werden zusammen mit der Aufgabenstellung bekannt gegeben. § 7 Abs. 7 Satz 2 gilt entsprechend.
- (10) Im Rahmen einer **Projektarbeit** wird selbstständig eine eng umrissene, wissenschaftliche Problemstellung unter Anleitung schriftlich dokumentiert.
- (11) Prüfungen gemäß Absatz 8 bis 10 können auch als Gruppenleistung zugelassen werden, sofern eine individuelle Bewertung des Anteils eines jeden Gruppenmitglieds möglich ist.
- (12) In **schriftlichen Übungsaufgaben oder Übungsprüfungen**, die begleitend während des Semesters ausgegeben und bewertet werden, soll die bzw. der Studierende schrittweise auf nachfolgende Prüfungsleistungen vorbereitet werden. Bei diesen semesterbegleitenden Übungsaufgaben oder Übungsprüfungen besteht die Möglichkeit einer Anrechnung bis zu einem Umfang von 20 % auf eine nachfolgende abschließende Prüfungsleistung in der jeweiligen Lehrveranstaltung im folgenden Prüfungszeitraum. Das Bestehen dieser Hausaufgaben oder Übungsprüfung(en) ist nicht für den erfolgreichen Abschluss des Moduls erforderlich. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn des Semesters, spätestens jedoch bis zum Termin der ersten Veranstaltung, im Campus-System die Kriterien für die Anrechnung von Übungsaufgaben/Prüfungen an.
- (13) Im **Kolloquium** sollen die Studierenden nachweisen, dass sie im Gespräch mit der bzw. dem Prüfenden und weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kolloquiums Zusammenhänge des Faches erkennen und spezielle Fragestellungen in diesem Zusammenhang einzuordnen vermögen. Das Kolloquium kann mit einem Referat gemäß Absatz 8 begonnen werden.
- (14) Klausuren können auch in Form von e-Tests abgelegt werden. E-Tests sind multimedial gestützte Prüfungsleistungen, die in der Regel von zwei Prüfenden erarbeitet werden. Sie bestehen zum Beispiel in der Bearbeitung von Freitextaufgaben, Lückentexten und Zuordnungsaufgaben. Vor der Durchführung multimedial gestützter Prüfungsaufgaben ist sicherzustellen, dass die elektronischen Daten eindeutig identifiziert sowie unverwechselbar und dauerhaft den Studierenden zugeordnet werden können. Die Prüfung ist in Anwesenheit einer fachlich sachkundigen Person (Protokollführende bzw. Protokollführender) im Sinne von

§ 12 durchzuführen. Über den Prüfungsverlauf ist ein Protokoll anzufertigen, das die Namen der bzw. des Protokollführenden sowie der teilnehmenden Studierenden, Beginn und Ende der Prüfung sowie eventuell besondere Vorkommnisse enthält. Den Studierenden ist gemäß § 22 Einsicht in die multimediale Prüfung zu gewähren.

§ 8

Module mit didaktischen Sonderformen

- (1) Es können zusätzlich zum regulären Modulangebot mit Genehmigung des Prüfungsausschusses auch Module mit didaktischen Sonderformen angeboten werden. Dies können Projektmodule, Planspiele und seminarähnliche Module sein.
- (2) In den **Projektmodulen** sollen die Studierenden lernen, in Teams zu arbeiten und die in den übrigen Modulen behandelten Inhalte erfolgreich umzusetzen. Projektmodule können sowohl theorie- als auch anwendungsorientiert sein. Studierende sollen eine wissenschaftliche Frage- oder eine praktische Problemstellung in Teams bearbeiten.
- (3) In **Planspielen** sollen die Studierenden lernen, unter Übernahme einer festgelegten zugewiesenen Rolle in Teams (Kleingruppen) die vorgegebenen Unternehmensprojekte umzusetzen. Planspiele können sowohl computergestützt auf Basis einer programmierten Software als auch ohne durchgeführt werden. Die Studierenden treffen auf Basis festgelegter Regeln und in den übrigen Modulen behandelte Inhalte aktiv (Unternehmens-) Entscheidungen, die in Handlungen umzusetzen sind. Planspiele können in Kooperation mit einem oder mehreren Hochschullehrern bzw. gemeinsam mit der Unternehmenspraxis angeboten werden. Letztere kann als Jury die Ergebnisse bewerten.
- (4) In wirtschaftswissenschaftlichen **Seminaren** sollen die Kandidatinnen und Kandidaten nachweisen, dass sie komplexe Fragestellungen eigenständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können. In Modulen mit Seminarcharakter (insbesondere dem wirtschaftswissenschaftlichen Pflichtseminar) sollen die Kandidatinnen und Kandidaten nachweisen, dass sie komplexe Fragestellungen eigenständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können. Jede Seminarleistung ist von einem Prüfenden gemäß § 10 zu bewerten. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage einer von der Kandidatin bzw. dem Kandidaten anzufertigenden Hausarbeit, einschließlich Vortrag und Mitwirkung in der Diskussion. Die schriftliche Hausarbeit, einschließlich Vortrag und Mitwirkung in der Diskussion sind von der bzw. dem Prüfenden gemäß § 10 zu bewerten. Für eine mit 4,0 („ausreichend“) oder besser bewertete Seminarleistung erhält die Kandidatin bzw. der Kandidat 5 CP. Wird die schriftliche Hausarbeit, gegebenenfalls einschließlich Vortrag, als „nicht ausreichend“ bewertet, besteht in einem Zeitraum von drei Wochen nach Bekanntgabe der Note die Möglichkeit zur Nachbesserung, aufgrund derer die Note der schriftlichen Hausarbeit als „ausreichend“ (4,0) oder „nicht ausreichend“ festgelegt wird.
- (5) Module mit didaktischen Sonderformen werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. Die Studierenden müssen sich bei den Veranstaltern zur Teilnahme anmelden. Die Fristen zur Veranstaltungs- und Prüfungsanmeldung können von den regulären Fristen abweichen.
- (6) Die Prüfungsformen für Projektmodule, Planspiele und Seminare werden mit der Bekanntgabe der Veranstaltung verbindlich festgelegt. Prüfungsformen können alle in § 7 definierten Prüfungsformen sein.
- (7) Es findet aus organisatorischen Gründen nur ein Prüfungstermin pro Semester statt. Projektmodule, Seminare und Planspiele werden i.d.R. jedes Semester angeboten, so dass bei Nicht-Bestehen im Folgesemester ein Modul der gleichen Modulart (Projektmodul, Seminar

oder Planspiel), jedoch zu einem anderen Thema absolviert werden kann. Eine automatisierte Wiederholungsanmeldung erfolgt zu einem bestimmten Modul derselben Modulart (Projektmodul, Planspiel oder Seminar). Ein Wechsel auf ein anderes im gleichen Semester angebotenes Thema der gleichen Modulart ist auf Antrag an den Prüfungsausschuss möglich. Sollte eine Modulart im Folgesemester nicht angeboten werden, kann die Wiederholung mit Genehmigung des Prüfungsausschusses auch in einer anderen Modulart abgelegt werden.

- (8) Module mit didaktischen Sonderformen können von einer bzw. einem oder mehreren Hochschullehrerinnen bzw. Hochschullehrern gemeinsam angeboten werden und haben einen Mindestumfang von 5 CP; sie sind einem der beiden Wahlpflichtbereiche zugeordnet.
- (9) Veranstaltende Hochschullehrerinnen bzw. Hochschullehrer können die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzen gemäß den Regelungen in § 5 Abs. 2 sowie die erfolgreiche Teilnahme an bestimmten anderen Modulen des jeweiligen Wahlpflichtbereichs als Voraussetzung der Teilnahme festlegen. Bei Modulen mit interdisziplinärem Charakter kann dies zusätzlich zu § 5 Abs. 2 bei der Teilnehmerauswahl berücksichtigt werden

§ 9 Zusätzliche Module

- (1) Die Kandidatin bzw. der Kandidat kann sich in weiteren, frei wählbaren Modulen, einer Prüfung unterziehen (zusätzliche Module). Sollten Module des Wahlpflichtbereichs als Zusatzmodule belegt werden, ist dies vor Prüfungsanmeldung beim Prüfungsausschuss zu beantragen.
- (2) Das Ergebnis der Prüfung in diesen Modulen wird auf Antrag der Kandidatin bzw. des Kandidaten in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.

§ 10 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Noten

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfenden festgesetzt. Für die Bewertung sind folgende Noten zu verwenden:

| | |
|-----------------------|--|
| 1 = sehr gut | eine hervorragende Leistung; |
| 2 = gut | eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt; |
| 3 = befriedigend | eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht; |
| 4 = ausreichend | eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt; |
| 5 = nicht ausreichend | eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt. |

Durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 können zur differenzierten Bewertung Zwischenwerte gebildet werden. Die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen. Nicht benotete Leistungen erhalten die Bewertung „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“.

- (2) Multiple Choice (Mehrfachauswahl) ist ein in Prüfungen verwendetes Format, bei dem zu einer Frage mehrere vorformulierte Antworten zur Auswahl stehen. Die Bewertungskriterien müssen auf dem Klausurbogen sowie 14 Tage vor der Prüfung per Aushang oder im Campus-Informationssystem bekannt gegeben werden. Eine Klausur mit ausschließlich Multiple Choice Aufgaben gilt als bestanden, wenn
- (a) 60 % der gestellten Fragen zutreffend beantwortet sind oder
 - (b) die Zahl der zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 22 % die durchschnittliche Prüfungsleistung der Kandidatinnen und Kandidaten unterschreitet, die erstmals an der Prüfung teilgenommen haben.
- (3) Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat gemäß Absatz 2 die Mindestzahl der Aufgaben richtig beantwortet und damit die Prüfung bestanden, so lautet die Note wie folgt:
- sehr gut, falls sie bzw. er mindestens 75%
 - gut, falls sie bzw. er mindestens 50% aber weniger als 75%
 - befriedigend, falls sie bzw. er mindestens 25% aber weniger als 50%
 - ausreichend, falls sie bzw. er keine oder weniger als 25%
- der darüber hinausgehenden Aufgaben zutreffend beantwortet hat.
- (4) Besteht eine Klausur sowohl aus Multiple Choice als auch aus anderen Aufgaben, so werden die Multiple Choice Aufgaben nach den Absätzen 2 und 3 bewertet. Die übrigen Aufgaben werden nach dem für sie üblichen Verfahren beurteilt. Die Note wird aus den gewichteten Ergebnissen beider Aufgabenteile errechnet. Die Gewichtung erfolgt nach dem Anteil der Aufgabenarten an der Klausur.
- (5) Eine Bewertung der Prüfung erfolgt nur, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat zum Zeitpunkt der Prüfung bzw. bei der Abgabe einer zu bewertenden Leistung im Studiengang eingeschrieben ist. Die Bewertung für die Prüfungen ist nach spätestens sechs Wochen mitzuteilen, dabei muss sichergestellt werden, dass die Bewertung spätestens zehn Tage vor einer möglichen Wiederholungsprüfung vorliegt. Eine Benachrichtigung der Studierenden zur Benotung erfolgt automatisiert über das CAMPUS-Informationssystem an die RWTH-E-Mail-Kontaktadresse sowie über Aushang. Studierende können ihren aktuellen Notenspiegel im CAMPUS-Informationssystem abfragen.
- (6) Eine Prüfung ist bestanden, wenn die Note mindestens „ausreichend“ (4,0) ist. Wenn eine Prüfung aus mehreren Teilleistungen besteht, ergibt sich die Note unter Berücksichtigung aller Teilleistungen gemäß Modulkatalog. Hierbei muss jede Teilleistung mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet worden oder bestanden sein. Für die Noten gilt Absatz 8 entsprechend.
- (7) Ein Modul ist bestanden, wenn die Abschlussnote mindestens „ausreichend“ (4,0) ist und alle weiteren zugehörigen CP (z. B. Teilnahme- und Leistungsnachweise) erbracht sind. Zur Ermittlung der Abschlussnote werden die dem Modul zugeordneten Prüfungen mit den im Modulkatalog ausgewiesenen Prozentwerten gewichtet. Bei Pflichtmodulen müssen alle einem Modul zugeordneten Prüfungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden sein, um das Modul insgesamt erfolgreich abzuschließen. Für jedes Modul werden die CP gemäß Anlage (Modulkatalog) angerechnet.
- (8) Die Gesamtnote wird aus den Noten der Module und der Note der Masterarbeit gebildet, wobei die einzelnen Noten und die Note der Masterarbeit mit den dazugehörigen Leistungspunkten gewichtet werden.

Die Gesamtnote der bestandenen Master-Prüfung lautet:

| | |
|--|-----------------|
| bei einem Durchschnitt bis 1,5 | = sehr gut, |
| bei einem Durchschnitt von 1,6 bis 2,5 | = gut, |
| bei einem Durchschnitt von 2,6 bis 3,5 | = befriedigend, |
| bei einem Durchschnitt von 3,6 bis 4,0 | = ausreichend. |

Die jeweils schlechteste der gewichteten Modulnoten sowohl aus dem Wahlpflichtbereich A als auch aus dem Wahlpflichtbereich B bleibt auf Antrag der bzw. des Studierenden an den Prüfungsausschuss unberücksichtigt, sofern alle Modulprüfungen innerhalb der Regelstudienzeit bestanden wurden.

- (9) Bei der Bildung der Noten und der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt. Alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.
- (10) Anstelle der Gesamtnote „sehr gut“ nach Absatz 8 wird das Gesamturteil „mit Auszeichnung bestanden“ erteilt, wenn die Masterarbeit mit 1,0 bewertet und der gewichtete Durchschnitt aller anderen Noten der Master-Prüfung nicht schlechter als 1,3 ist.

§ 11 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben bildet die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften einen Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss besteht aus der bzw. dem Vorsitzenden, deren bzw. dessen Stellvertretung und fünf weiteren stimmberechtigten Mitgliedern. Die bzw. der Vorsitzende, die Stellvertretung und zwei weitere Mitglieder werden aus der Gruppe der Professorinnen und Professoren, ein Mitglied wird aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zwei Mitglieder werden aus der Gruppe der Studierenden gewählt. Für die Mitglieder des Prüfungsausschusses werden Vertreterinnen bzw. Vertreter gewählt. Die Amtszeit der Mitglieder aus der Gruppe der Professorinnen und Professoren und aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt zwei Jahre, die Amtszeit der studentischen Mitglieder ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Der Prüfungsausschuss ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungsprozessrechts.
- (3) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden, und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, der Fakultät über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten zu berichten. Er gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und des Studienverlaufsplanes und legt die Verteilung der Noten und der Gesamtnoten offen. Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden übertragen. Dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche und den Bericht an die Fakultät.
- (4) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der bzw. dem Vorsitzenden oder deren bzw. dessen Stellvertretung zwei weitere stimmberechtigte Professorinnen bzw. Professoren oder deren Vertretung und mindestens zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder oder deren Vertreterinnen bzw. Vertreter anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehr-

heit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der bzw. des Vorsitzenden. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses wirken bei der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen nicht mit.

- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen.
- (6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nichtöffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und die Vertreterinnen bzw. Vertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (7) Der Prüfungsausschuss bedient sich bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben der Verwaltungshilfe des Zentralen Prüfungsamts (ZPA).

§ 12

Prüfende und Beisitzende

- (1) Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestellt die Prüfenden. Die Prüfenden bestellen ggfs. die Beisitzenden. Die Bestellung ist aktenkundig zu machen. Zu Prüfenden dürfen nur Personen bestellt werden, die mindestens die entsprechende oder eine vergleichbare Abschlussprüfung abgelegt und, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem der Prüfung vorangehenden Studienabschnitt eine selbständige Lehrtätigkeit in dem betreffenden Modul ausgeübt haben. Zu Beisitzenden dürfen nur Personen bestellt werden, die über einen entsprechenden oder gleichwertigen Abschluss verfügen.
- (2) Die Prüfenden sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig. § 11 Abs. 6 Satz 2 gilt entsprechend. Dies gilt auch für die Beisitzenden.
- (3) Die Kandidatin bzw. der Kandidat kann für die Masterarbeit Prüfende vorschlagen. Auf die Vorschläge der Kandidatin bzw. des Kandidaten soll nach Möglichkeit Rücksicht genommen werden. Die Vorschläge begründen jedoch keinen Anspruch.
- (4) Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass der Kandidatin bzw. dem Kandidaten die Namen der Prüfenden bis Mitte Mai bzw. Mitte November bekannt gegeben werden. Die Bekanntmachung durch Aushang oder im CAMPUS-Informationssystem ist ausreichend.

§ 13

Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen und Einstufung in höhere Fachsemester

- (1) Bestandene und nicht bestandene Leistungen, die an einer anderen Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes in einem gleichen Studiengang erbracht worden sind, werden von Amts wegen angerechnet. Bestandene und nicht bestandene Leistungen in anderen Studiengängen oder an anderen Hochschulen sowie an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien sind auf Antrag anzurechnen, sofern keine wesentlichen Unterschiede nachgewiesen, festgestellt und begründet werden können. Auf Antrag kann die Hochschule sonstige Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage der eingereichten Unterlagen anrechnen.

- (2) Wesentliche Unterschiede bestehen insbesondere dann, wenn die erworbenen Kompetenzen den Anforderungen im Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaft nicht entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen der Hochschulpartnerschaft zu beachten. Im Übrigen kann bei Zweifeln die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.
- (3) Die bzw. der Studierende hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen in deutscher Sprache vorzulegen. Von Unterlagen, die nicht in deutscher Sprache abgefasst sind, sind auf Verlangen des Prüfungsausschusses beglaubigte Übersetzungen beizufügen. Die Unterlagen müssen Aussagen zu den erworbenen Kompetenzen und in diesem Zusammenhang bestandenen, nicht-bestandenen oder erbrachten Leistungen sowie den sonstigen Kenntnissen und Qualifikationen enthalten, die jeweils angerechnet werden sollen. Bei einer Anrechnung von Studienzeiten und Leistungen aus Studiengängen sind in der Regel die entsprechenden Modulbeschreibungen sowie das Transcript of Records oder ein vergleichbares Dokument vorzulegen.
- (4) Die Studien- und Prüfungsleistungen von Schülerinnen und Schülern, die im Einzelfall aufgrund besonderer Begabungen als Jungstudierende außerhalb der Einschreibungsordnung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen zugelassen wurden, werden bei einem späteren Studium auf Antrag angerechnet.
- (5) Zuständig für Anrechnungen nach den Absätzen 1 bis 4 ist der Prüfungsausschuss. Vor Feststellung, ob wesentliche Unterschiede vorliegen, ist in der Regel eine Fachvertreterin bzw. ein Fachvertreter zu hören.
- (6) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "angerechnet" aufgenommen. Die Anrechnung wird im Zeugnis gekennzeichnet.

§ 14

Wiederholung von Prüfungen, der Masterarbeit und Verfall des Prüfungsanspruchs

- (1) Bei „nicht ausreichenden“ Leistungen können die Modulprüfungen zweimal, die Masterarbeit kann einmal wiederholt werden. Die Rückgabe des Themas der Masterarbeit ist jedoch nur zulässig, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat bei der Anfertigung der ersten Masterarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat. Es besteht die Möglichkeit, Prüfungen des Wahlpflichtbereichs im Umfang von 10 CP auszutauschen. Einzelheiten regelt der Prüfungsausschuss.
- (2) Erreicht eine Kandidatin bzw. ein Kandidat in der zweiten Wiederholung einer Klausur die Note „nicht ausreichend“ (5,0) und wurde diese Note nicht auf Grund eines Täuschungsversuchs, eines Versäumnisses oder eines Rücktritts ohne triftige Gründe gemäß § 15 Abs. 2 festgesetzt, so ist ihr bzw. ihm vor einer Festsetzung der Note „nicht ausreichend“ die Möglichkeit zu bieten, sich einer mündlichen Ergänzungsprüfung zu unterziehen. Der Termin für die mündliche Ergänzungsprüfung wird im Termin zur Klausureinsicht festgelegt und findet spätestens innerhalb der nächsten vier Wochen ab Klausureinsicht statt. Für die Abnahme der mündlichen Ergänzungsprüfung gilt § 7 Abs. 3 entsprechend. Aufgrund der mündlichen Ergänzungsprüfung wird die Note „ausreichend“ (4,0) bzw. die Note „nicht ausreichend“ (5,0) festgesetzt.

- (3) Die wiederholte Masterarbeit muss spätestens drei Semester nach dem Fehlversuch der ersten Arbeit angemeldet werden. Die Inanspruchnahme von Schutzbestimmungen entsprechend den §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes und entsprechend den Fristen des Bundeserziehungsgeldgesetzes über die Elternzeit sowie die Berücksichtigung von Ausfallzeiten durch die Pflege von Personen im Sinne von § 48 Abs. 5 S. 2 Nr. 5 HG werden auf diese Frist nicht angerechnet. Wer diese Frist überschreitet, verliert ihren bzw. seinen Prüfungsanspruch, es sei denn, dass sie bzw. er das Versäumnis nicht zu vertreten hat.
- (4) Prüfungsleistungen in schriftlichen und mündlichen Prüfungen, mit denen ein Studiengang laut Studienverlaufsplan abgeschlossen wird, und in Wiederholungsprüfungen, bei deren endgültigem Nichtbestehen keine Ausgleichsmöglichkeit vorgesehen ist, sind von mindestens zwei Prüfenden zu bewerten. § 7 Abs. 7 bleibt davon unberührt.
- (5) Wiederholungen von schriftlichen Prüfungen können von den Prüfenden in schriftlicher oder mündlicher Form abgenommen werden. Die Studierenden werden spätestens zwei Wochen vor der Wiederholungsprüfung per Aushang darüber informiert, ob die Wiederholungsprüfung mündlich oder schriftlich durchgeführt wird. Wurde eine Prüfung in beiden Prüfungsterminen eines Semesters unternommen und nicht bestanden, so kann auf Antrag an den Prüfungsausschuss eine zeitnahe mündliche Prüfung genehmigt werden, wenn es sich um die letzte Fachprüfung des Studierenden handelt und sie oder er das Studium sonst nur mit einer zeitlichen Verzögerung von mindestens einem Semester beenden könnte.
- (6) Sind einem Modul mehrere Prüfungen zugeordnet, muss im Falle des Nichtbestehens eines Prüfungsteils lediglich der nicht bestandene Prüfungsteil wiederholt werden.
- (7) Ein Modul ist endgültig nicht bestanden, wenn noch zum Bestehen erforderliche Prüfungen nicht mehr wiederholt werden können.
- (8) Die Master-Prüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn zum Bestehen eines Moduls notwendige Leistungen nicht mehr wiederholt werden können oder wenn die zweite Masterarbeit mit „nicht ausreichend“ bewertet wurde oder als „nicht ausreichend“ bewertet gilt.

§ 15

Abmeldung, Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Die Kandidatin bzw. der Kandidat kann sich bis eine Woche, bei Modulen mit didaktischen Sonderformen gemäß § 8 bis zu zwei Wochen vor dem jeweiligen Prüfungstermin ohne Angabe von Gründen einmal je Prüfungsleistung von Prüfungen abmelden. Die Abmeldung von einer Prüfung ist zugleich eine Meldung zu der Prüfung zum nächsten Prüfungstermin.
- (2) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn sie bzw. er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird. In diesem Fall besteht kein Anrecht auf eine mündliche Ergänzungsprüfung. Absatz 1 Satz 2 findet Anwendung.
- (3) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der Kandidatin bzw. des Kandidaten ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes erforderlich. Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann im Einzelfall die Vorlage eines Attestes einer Vertrauensärztin bzw. eines Vertrauensarztes, die bzw. der vom Prüfungsausschuss benannt wurde, verlangen. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe

nicht an, wird der Kandidatin bzw. dem Kandidaten dies schriftlich mitgeteilt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind anzurechnen. Absatz 1 Satz 2 findet Anwendung.

- (4) Die Kandidatin bzw. der Kandidat hat bei schriftlichen Prüfungen - mit Ausnahme von Klausuren unter Aufsicht - an Eides statt zu versichern, dass die Prüfungsleistung von ihr bzw. von ihm ohne unzulässige fremde Hilfe erbracht worden ist..
- (5) Versucht die Kandidatin bzw. der Kandidat das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung, z. B. Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel, zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Die Feststellung wird von der bzw. dem jeweiligen Prüfenden oder von der für die Aufsichtsführung zuständigen Person getroffen und aktenkundig gemacht. Eine Kandidatin bzw. ein Kandidat, die bzw. der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der bzw. dem jeweiligen Prüfenden oder der aufsichtführenden Person in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. Im Falle eines mehrfachen oder sonstigen schwerwiegenden Täuschungsversuches kann die Kandidatin bzw. der Kandidat zudem exmatrikuliert werden.
- (6) Belastende Entscheidungen sind der Kandidatin bzw. dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

II. Master- Prüfungs- und Masterarbeit

§ 16

Art und Umfang der Master-Prüfung

- (1) Die Master-Prüfung besteht aus
 - 1. den Prüfungen zu den in Absatz 3 aufgeführten Modulen des Pflichtbereichs (Methodische Grundlagen)
 - 2. den Prüfungen zu den Modulen des Wahlpflichtbereichs A (Allgemeine Wirtschaftswissenschaften)
 - 3. den Prüfungen zu den Modulen des Wahlpflichtbereichs B (Berufsfeldbezogene Vertiefung), darunter mindestens ein Modul mit Seminarcharakter (Pflichtseminar)
 - 4. der Masterarbeit.
- (2) Die Reihenfolge der Lehrveranstaltungen sowie der Prüfungen und Leistungsnachweise sollte sich am Studienverlaufsplan orientieren. Prüfungen und Leistungsnachweise werden studienbegleitend abgelegt. Das Thema der Masterarbeit kann erst ausgegeben werden, wenn mindestens 80 CP erreicht sind und das Pflichtseminar erfolgreich abgeschlossen wurde. Über Ausnahmefälle entscheidet der Prüfungsausschuss.

- (3) Dem Pflichtbereich sind folgende Module zugeordnet:

| | Zugehörige Module | CP |
|------------------------|---|----|
| Methodische Grundlagen | ▪ Statistik | 5 |
| | ▪ Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften | 5 |
| | ▪ Entscheidungslehre | 5 |
| | ▪ Betriebliches Rechnungswesen | 5 |

- (4) Die Kandidatin bzw. der Kandidat hat außerdem Prüfungen in Modulen des Wahlpflichtbereiches A (Allgemeine Wirtschaftswissenschaften) und B (Berufsfeldbezogene Vertiefung) nach ihrer bzw. seiner Wahl aus dem Angebot im Umfang von maximal 40 CP im Wahlpflichtbereich A und mindestens 40 CP im Wahlpflichtbereich B zu erbringen. Im Rahmen des Wahlpflichtbereichs A (Allgemeine Wirtschaftswissenschaften) dürfen maximal 10 CP durch (im Modulkatalog mit (B) gekennzeichnete) Bachelormodule absolviert werden. Die Module der Wahlpflichtbereiche A und B können gemäß Modulkatalog frei ausgewählt werden. Sobald 80 Leistungspunkte aus dem Wahlpflichtbereich durch das Absolvieren von Prüfungen erreicht sind, werden keine weiteren Prüfungsergebnisse mehr bei der Berechnung der Gesamtnote berücksichtigt, können aber gemäß § 9 als Zusatzmodule auf das Zeugnis aufgenommen werden. Die Anrechnung von Prüfungsergebnissen erfolgt dabei in der Reihenfolge ihrer zeitlichen Ablegung. Der Katalog der Wahlpflichtmodule ist im Modulkatalog aufgeführt. Der Prüfungsausschuss kann den Wahlpflichtkatalog zur Aktualisierung des Lehrangebotes anpassen.
- (5) Gegenstände der Prüfungen sind durch die Inhalte der zu den Modulen gehörigen Lehrveranstaltungen gemäß Modulkatalog bestimmt. Module des Pflichtbereichs werden durch Klausuren geprüft. Die jeweilige Prüfungsform der Module der Wahlpflichtbereiche ist dem Modulkatalog zu entnehmen.

§ 17 Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit besteht aus einer schriftlichen Arbeit der Kandidatin bzw. des Kandidaten. Sie soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, ein Problem innerhalb einer vorgegebenen Frist nach wissenschaftlichen Methoden unter Anleitung selbstständig zu bearbeiten.
- (2) Die Masterarbeit kann von jeder bzw. jedem in Forschung und Lehre tätigen Hochschullehrer oder Privatdozent bzw. Hochschullehrerin bzw. Privatdozentin in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der RWTH ausgegeben und betreut werden. Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter können bei der Betreuung mitwirken. In Ausnahmefällen kann die Masterarbeit mit Zustimmung des Prüfungsausschusses außerhalb der Fakultät bzw. außerhalb der RWTH ausgeführt werden, wenn sie von einer der in Satz 1 genannten Personen betreut wird.
- (3) Auf besonderen Antrag der Kandidatin bzw. des Kandidaten sorgt die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass sie bzw. er zum vorgesehenen Zeitpunkt das Thema einer Masterarbeit erhält. Der Kandidatin bzw. dem Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, für das Thema Vorschläge zu machen.
- (4) Die Masterarbeit kann im Einvernehmen mit der Prüferin bzw. dem Prüfer wahlweise in deutscher oder englischer Sprache abgefasst werden.
- (5) Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses teilt der Kandidatin bzw. dem Kandidaten den Abgabetermin mit. Der Zeitpunkt der Ausgabe sowie die Themenstellung sind aktenkundig zu machen.
- (6) Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt in der Regel vier Monate. Der Umfang der schriftlichen Ausarbeitung sollte ohne Anlage 80 Seiten nicht überschreiten. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass eine Fertigstellung innerhalb der vorgegebenen Frist mit einem äquivalenten Arbeitsaufwand von vier Monaten Vollzeitarbeit erreicht werden kann. Dies ist beim Prüfungsausschuss zu beantragen und muss von diesem genehmigt werden. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Monats der Be-

arbeitszeit zurückgegeben werden. Ausnahmsweise kann der Prüfungsausschuss im Einzelfall auf begründeten Antrag der Kandidatin bzw. des Kandidaten und bei Befürwortung durch die Aufgabenstellerin bzw. den Aufgabensteller die Bearbeitungszeit um bis zu sechs Wochen verlängern.

§ 18

Annahme und Bewertung der Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit ist fristgemäß in dreifacher Ausfertigung beim Zentralen Prüfungsamt (ZPA) abzuliefern. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Wird die Masterarbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Eine Bewertung erfolgt nur, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat zum Zeitpunkt der Abgabe im Studiengang eingeschrieben ist.
- (2) Prüfende bzw. Prüfender soll diejenige bzw. derjenige sein, die bzw. der das Thema gestellt hat. Die Arbeit stellt regelmäßig die letzte Prüfungsleistung dar und ist stets von zwei Prüfenden gemäß § 10 Abs.1 zu bewerten; die Bewertung ist schriftlich zu begründen. Die Note für die Arbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gemäß § 10 Abs. 1 gebildet, sofern die Differenz nicht mehr als 2,0 beträgt. Beträgt die Differenz mehr als 2,0 oder lautet eine Bewertung „nicht ausreichend“, die andere aber „ausreichend“ oder besser, wird von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses eine dritte Prüfende bzw. ein dritter Prüfender zur Bewertung der Masterarbeit bestimmt, die bzw. der die Note im Rahmen der Vornoten innerhalb von vier Wochen abschließend festlegt.
- (3) Die Bekanntgabe der Note soll – mit Ausnahme Absatz 2 Satz 4 - spätestens acht Wochen nach dem jeweiligen Abgabetermin erfolgen. Erfolgt diese Bekanntgabe nicht fristgerecht, ist der Prüfungsausschuss berechtigt, andere Prüfende zu bestimmen.
- (4) Für die schriftliche Ausarbeitung der Masterarbeit werden 20 CP vergeben.

§ 19

Bestehen der Master- Prüfung

Die Master-Prüfung ist bestanden, wenn alle erforderlichen Module bestanden sind und die Note der Masterarbeit mindestens „ausreichend“ (4,0) lautet. Mit Bestehen der Master-Prüfung ist das Masterstudium beendet.

III. Schlussbestimmungen

§ 20

Zeugnis, Urkunde und Bescheinigungen

- (1) Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat die Master-Prüfung bestanden, so erhält sie bzw. er spätestens drei Monate nach der letzten Prüfungsleistung über die Ergebnisse ein Zeugnis. Das Zeugnis enthält die Module und die Masterarbeit mit den jeweiligen Noten und Leistungspunkten (CP) sowie die Gesamtnote. In das Zeugnis werden auch das Thema der Masterarbeit sowie die zusätzlichen Module aufgenommen. Die Gesamtnote wird sowohl verbal als auch als Zahl mit einer Dezimalstelle angegeben. Das Zeugnis ist von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

- (2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfung bestanden oder der letzte Leistungsnachweis erbracht wurde.
- (3) Das Zeugnis wird in deutscher und englischer Sprache abgefasst.
- (4) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der Kandidatin bzw. dem Kandidaten eine in deutscher und englischer Sprache abgefasste Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Mastergrades beurkundet. Die Masterurkunde wird von der Dekanin bzw. dem Dekan der Fakultät und der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet.
- (5) Mit dem Zeugnis wird der Absolventin bzw. dem Absolventen ein in deutscher und englischer Sprache abgefasstes Diploma Supplement ausgehändigt. Das Diploma Supplement informiert über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studienganges. Das Diploma Supplement weist auch eine ECTS-Notenskala aus.
- (6) Ist die Master-Prüfung endgültig nicht bestanden, erteilt die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Kandidatin bzw. dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.
- (7) Studierende, welche die Hochschule ohne Studienabschluss verlassen, erhalten auf Antrag ein Leistungszeugnis über die insgesamt erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen.

§ 21

Ungültigkeit der Master- Prüfung, Aberkennung des akademischen Grades

- (1) Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die Kandidatin bzw. der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die Kandidatin bzw. der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.
- (3) Vor einer Entscheidung ist der bzw. dem Betroffenen Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues auszustellen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.
- (5) Ist die Prüfung insgesamt für nicht bestanden erklärt worden, sind der akademische Grad durch die Fakultät abzuerkennen und die Urkunde einzuziehen.

§ 22 **Einsicht in die Prüfungsakten**

- (1) Der Kandidatin bzw. dem Kandidaten ist die Möglichkeit zu geben, nach Bekanntgabe der Noten Einsicht in die korrigierte Klausur bzw. schriftlichen Prüfungsarbeiten zu nehmen. Zeit und Ort der Einsichtnahme sind während der Prüfung, spätestens mit Bekanntgabe der Note mitzuteilen. Für die Einsichtnahme muss den Studierenden genügend Zeit (mind. 10 Minuten) gegeben werden.
- (2) Sofern Absatz 1 keine Anwendung findet, wird der Kandidatin bzw. dem Kandidaten nach Abschluss des Prüfungsverfahrens auf Antrag Einsicht in die schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfenden und in die Prüfungsprotokolle gewährt.
- (3) Der Antrag ist binnen eines Monats nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses bei der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 23 **Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen**

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft, wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der RWTH veröffentlicht und findet auf alle Studierenden Anwendung, die sich ab Wintersemester (WS) 2010/11 erstmalig für den Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaft an der RWTH Aachen eingeschrieben haben.
- (2) Im Rahmen von Änderungen des Modulkataloges haben Studierende, welche sich bei Modulprüfungen zu Modulen, die nach dem angehängten Modulkatalog nicht mehr angeboten werden und kein anderes Modul ersetzen, im schwebenden Prüfungsverfahren befinden und diese noch nicht abgeschlossen haben, die Möglichkeit, die ausstehenden Prüfungsversuche nach Absprache mit dem Lehrstuhl innerhalb von zwei Semestern nach Inkrafttreten der Satzungsänderung zu unternehmen.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften vom 07.11.2012 sowie vom 15.05.2013.

Der Rektor
der Rheinisch-Westfälischen
Technischen Hochschule Aachen

Aachen, den 20.06.2013

gez. Schmachtenberg
Univ.-Prof. Dr.-Ing. E. Schmachtenberg

Anlage 1

Modulkatalog

Dieser Modulkatalog gibt den aktuellen Stand gemäß dem Tag der Beschlussfassung der Prüfungsordnung wieder, nachfolgende Änderungen, die sich nicht auf die Prüfungsformen beziehen, werden unter dem Link www.rwth-aachen.de bekannt gegeben.

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Module des Pflichtbereichs | 23 |
| Betriebliches Rechnungswesen (5 CP) (B)..... | 23 |
| Quantitative Methoden für Wirtschaftswissenschaften (5 CP) (B)..... | 25 |
| Entscheidungslehre (5 CP) (B) | 26 |
| Statistik (5 CP) (B) | 27 |
| Wahlpflichtbereich..... | 28 |
| Module des Wahlpflichtbereichs A (ohne Vorkenntnisse): WS..... | 28 |
| Economics of Technological Diffusion (5 CP)..... | 28 |
| Entrepreneurial Marketing (5 CP) | 29 |
| Interactive Value Creation (5 CP) | 30 |
| Investition und Finanzierung (5 CP) (B)..... | 31 |
| Mikroökonomie I für Wirtschaftsingenieure (5 CP) (B)..... | 32 |
| Personal und Organisation für Wirtschaftsingenieure (5 CP) (B) | 33 |
| Produktion und Logistik (5 CP) (B)..... | 35 |
| Projektmanagement (5 CP)..... | 36 |
| Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement (5 CP) | 37 |
| Module des Wahlpflichtbereichs A (ohne Vorkenntnisse): SS..... | 38 |
| Absatz und Beschaffung (5 CP) (B)..... | 38 |
| Advanced Macroeconomics (5 CP)..... | 39 |
| Entrepreneurship I: Innovationsmanagement für Gründer (5 CP) | 40 |
| Grundzüge des Privatrechts (5 CP) (B) | 41 |
| IT und Organisation (5 CP) | 42 |
| Logistikmanagement (5 CP)..... | 43 |
| Managing the Innovation Process (Management des Innovationsprozesses) (5 CP)..... | 44 |
| Service Marketing Innovation (5 CP) | 46 |
| Strategisches Management (5 CP)..... | 47 |
| Module des Wahlpflichtbereichs A (ohne Vorkenntnisse): Unregelmäßiges Angebot..... | 48 |
| Nachhaltige Unternehmensführung (5 CP)..... | 48 |
| Strategy for the information economy (5 CP)..... | 49 |
| Grundfragen der Wirtschaftswissenschaft (5 CP)..... | 50 |

| | |
|---|-----------|
| Module des Wahlpflichtbereichs B (mit Vorkenntnissen): WS | 51 |
| Advanced International Trade (5 CP) | 51 |
| Arbeitsrecht (5 CP)..... | 52 |
| Development of IT-Standards (5 CP)..... | 54 |
| Entrepreneurship II: Gründungs- und Wachstumsmanagement (5 CP)..... | 55 |
| Internationales Finanzmanagement I (5 CP) | 56 |
| Kapitalgesellschaftsrecht (5 CP) | 57 |
| Management of Enterprise Resource Planning and Interorganizational Information Systems (5 CP) ... | 58 |
| Methoden und Anwendungen der Optimierung (5 CP)..... | 59 |
| Ökonometrie (5 CP) | 60 |
| Organizational Economics (Organisationsökonomie) (5 CP) | 62 |
| Portfoliomanagement (5 CP)..... | 63 |
| Supply Chain Management (5 CP) | 66 |
| Wertschöpfungscontrolling (5 CP) | 67 |
| Wirtschaftsethik (5 CP) | 68 |
| Module des Wahlpflichtbereichs B (mit Vorkenntnissen): SS | 69 |
| Advanced Energy Economics (5 CP)..... | 69 |
| Corporate Development (Unternehmensentwicklung) (5 CP) | 70 |
| Economics of Technical Change (5 CP) | 71 |
| Gründungsfinanzierung (Entrepreneurial Finance) (5 CP) | 72 |
| Immobilienökonomie (5 CP)..... | 73 |
| Industrial Organization (5 CP)..... | 74 |
| Informationsökonomie (5 CP) | 75 |
| Internationale Wirtschaftsbeziehungen (5 CP) | 76 |
| Optimierung von Distributionsnetzwerken (5 CP)..... | 77 |
| Privatrechtliche Fragen internationaler Lieferbeziehungen (5 CP)..... | 78 |
| Produktivitäts- und Effizienzanalyse (10 CP)..... | 79 |
| Strategisches Marketing (5 CP) | 80 |
| Umweltökonomie (5 CP) | 81 |
| Module des Wahlpflichtbereichs B (mit Vorkenntnissen): Unregelmäßiges Angebot | 82 |
| Approximationsalgorithmen (5 CP) | 82 |
| Column Generation und Branch-and-Price (5 CP) | 83 |
| Revenue Management (5 CP) | 84 |
| Stochastische, multikriterielle und robuste Optimierung (5 CP) | 85 |
| Module des Wahlpflichtbereichs B (mit Vorkenntnissen): Angebot jedes Semester | 86 |
| Aktuelle Themen der Wirtschaftswissenschaft (5 oder 10 CP)..... | 86 |
| Seminar | 87 |
| Seminar (5 CP)..... | 87 |
| Masterarbeit | 88 |
| Masterarbeit (20 CP)..... | 88 |

Module des Pflichtbereichs

| Betriebliches Rechnungswesen (5 CP) (B) | | | | | |
|---|--------------|------------|---|---------------|----------------|
| Pflichtbereich für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1. (Beginn WS) Ab 2. (Beginn SS) | 1 | 5 | Jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| Lehrveranstaltungsinhalte „Buchführung“: 1. Zwecke und Zielgrößen der Finanzberichte von Unternehmen 2. Regelungsgrundlagen zur Buchführung in Deutschland 3. Regelungskreise zur Messung von Eigenkapital und Eigenkapitalveränderungen 4. Das System der doppelten Buchführung 5. Behandlung von relevanten Ereignissen während des Abrechnungszeitraums 6. Behandlung von relevanten Ereignissen zum Ende des Abrechnungszeitraums 7. Vorgehen am Ende des Abrechnungszeitraums zur Ermittlung von Finanzberichten 8. Herleitung von Kapitalflussrechnungen Lehrveranstaltungsinhalte „Internes Rechnungswesen“ 1. Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen 2. Erlös und Kosten 3. Trägerbezogene Kalkulation 4. Stellenbezogene Kalkulation 5. Artenbezogene Kalkulation 6. Gemeinsame und entscheidungsbezogene Betrachtung der dargestellten Kalkulationstypen 7. Planungsrechnungen und Abweichungsermittlung | | | Die Studierenden erlangen Grundkenntnisse in Buchführung und Internem Rechnungswesen. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Keine | | | Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (60 -70 Minuten),Gewichtung: 100%, sowie an Hausaufgaben (eine Hausaufgabe gilt als bestanden, wenn 2/3 der erzielbaren Punkte erreicht werden; es kann die Note der regulären Prüfung um 0,3 bzw. 0,4 Notenpunkte verbessert werden, wenn 1. die reguläre Prüfung auch ohne diese Verbesserung mit 4,0 oder besser bestanden wurde und 2. wenn wenigstens 3/4 der angebotenen Hausaufgaben bestanden sind.) | | |

| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | |
|--|------------|------------------------------------|-----------|
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur (und evtl. Übungsaufgaben) | 5 |
| Übung | 3 | | |

| Quantitative Methoden für Wirtschaftswissenschaften (5 CP) (B) | | | | | |
|--|--------------|----------------|--|---------------|----------------|
| Pflichtbereich für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 2. (Beginn WS) Ab 1. (Beginn SS). | 1 | 4 | Jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>In der Lehrveranstaltung werden quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften behandelt. Insbesondere sind das:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lineare Optimierung (Simplexmethode, Dualität, MODI-Verfahren) Diskrete und kombinatorische Optimierung (Zuordnungsproblem, Rucksackproblem, Traveling Salesman Problem, VRP, Branch and Bound) <p>Nichtlineare Optimierung (Kuhn-Tucker-Bedingungen, Lagrangefunktion, Numerische Methoden)</p> | | | <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen, Methoden und Algorithmen der Linearen Optimierung, der Diskreten und Kombinatorischen Optimierung und der Nichtlinearen Optimierung. Sie haben Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben, um Probleme der Produktionsplanung und der Logistik als Optimierungsprobleme zu modellieren und sowohl manuell als auch unter Verwendung eines Modellierungstools (Software) computergestützt zu lösen.</p> | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Keine | | | Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (90 Minuten), Gewichtung: 100 % | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| Entscheidungslehre (5 CP) (B) | | | | | |
|---|--------------|----------------|--|---------------|----------------|
| Pflichtbereich für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1. (Beginn WS) Ab 2. (Beginn SS) | 1 | 4 | Jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| Die Veranstaltung behandelt zum einen Erklärungs- und Beschreibungsmodelle für tatsächliches Entscheidungsverhalten (deskriptive Entscheidungslehre), wobei ein Augenmerk auf offensichtlich irrationales Verhalten gelegt wird. Zum anderen beschäftigt sie sich mit der Frage, wie Entscheidungsträgern geholfen werden kann, rationale Entscheidungen zu treffen (präskriptive Entscheidungslehre). Daneben werden Bewertungsmethoden von Investitionen unter Unsicherheit als spezielle Entscheidungskalküle vorgestellt. | | | Nach erfolgreichem Absolvieren sollen die Studierenden (1) typische Entscheidungsfallen bei betrieblichen Entscheidungen kennen, (2) Methoden und Instrumente zur rationalen Entscheidungsfindung anwenden können, (3) in der Lage sein, Investitionsprojekte in einem risikobehafteten Umfeld zu bewerten. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Keine | | | Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten), Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| | | | | | |
|--|--------------|----------------|--|---------------|----------------|
| Statistik (5 CP) (B) | | | | | |
| Pflichtbereich für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 2.(Beginn WS) Ab 1. (Beginn SS). | 1 | 4 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| In der Lehrveranstaltung werden die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und der schließenden Statistik vorgestellt. | | | Nach erfolgreichem Absolvieren sollen die Studierenden (1) die Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung kennen, (2) einen Überblick über die wichtigsten diskreten und stetigen Wahrscheinlichkeitsverteilungen (u.a. Binomial- und Normalverteilung) haben, (3) Zufallsvariablen zur modellhaften Beschreibung realer Größen verwenden und analysieren können, (4) Punkt- und Intervallschätzungen (Konfidenzintervalle) in grundlegenden Modellen anwenden können, (5) die Grundbegriffe der statistischen Testtheorie kennen und Hypothesentests ausführen können, (6) Regressionsanalysen durchführen können. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Allgemeine Grundlagen der Mathematik (u.a. Mengenalgebra, Summenzeichen, elementare Funktionen) und Grundlagen der Analysis (Folgen und Reihen, Funktionen einer und mehrerer Variablen, Differentiation und Integration) sowie Grundkenntnisse in Linearer Algebra. | | | Klausur (90 Minuten), Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung: | 3 | Klausur | | | 5 |
| Übung: | 1 | | | | |

Wahlpflichtbereich

Module des Wahlpflichtbereichs A (ohne Vorkenntnisse): WS

| Economics of Technological Diffusion (5 CP) Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
|---|-------|---------|---|--------|----------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3.(Beginn WS) Ab 4.(Beginn SS) | 1 | 4 | jährlich | WS | Englisch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>For various reasons (such as emerging new technologies, problems related to resource supply and use, climate change, etc.) it is expected that in the coming decades significant technological change will happen. Thus, the challenges faced by engineers, economists, and natural scientists involved in management, plant operation or administration will rise to understand, adequately describe and—subject to certain assumptions regarding the framework conditions—to accurately predict the diffusion dynamics and potentials of new technologies and products. To this end, a significant basic knowledge in the fields of technology assessment, market analysis, cost reduction potentials, and the theories of innovation diffusion is needed. In this course, a basic knowledge in economic theory and methods related to the study of the diffusion of new technologies will be acquired and applied to innovative energy technologies. In this way the student receives a useful overview on the subject, which in many occupational areas (e.g., product development, market observation, marketing, technology assessment, and policy-making) is of increasing relevance in everyday business..</p> | | | <ul style="list-style-type: none"> • To understand why diffusion may take a long time and often shows an S-shaped diffusion curve; • To know what is meant by the term “diffusion of (technological) innovation” and to understand the difference between the terms “adoption” and “diffusion”; • To be able to classify / understand diffusion research from different angles pursued in different re-search disciplines; • To learn about economic modeling of technological diffusion; • To understand how competing technologies influence each other’s diffusion processes; • To better understand energy/climate policy-making based on considerations of optimal speed of technological diffusion; • To learn about empirical research topics and approaches (through selected examples from the literature). | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Basic knowledge in Microeconomics desirable | | | Successful written exam (60 min.) or, if no. of participants is <15, alternatively an oral exam in groups of 3 - 4; (weighting: 100%) | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | CP | |
| Lecture | 2 | Exam | | 5 | |
| Exercise unit | 2 | | | | |

| Entrepreneurial Marketing (5 CP) | | | | | |
|---|--------------|----------------------------|--|---------------|----------------|
| Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1.(Beginn WS) Ab 2.(Beginn SS) | 1 | 4 | jährlich | WS | Englisch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| Theoretical concepts and models concerning <ul style="list-style-type: none"> • Product • Price • Communication and • Distribution Management will be considered and discussed under the entrepreneurial point of view. | | | <ul style="list-style-type: none"> • Understanding basic concepts of marketing • Explaining differences between established and entrepreneurial firms • Developing marketing concepts for young entrepreneurial firms | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Formal: none Contently: Introduction into Business Administration (optional), interest in marketing and entrepreneurship Limited team | | | <ul style="list-style-type: none"> • Group work and presentation of two case studies (each 20% of final mark) • Oral exam (60%) | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Lecture | 2 | presentation and oral exam | | | 5 |
| Practice section: | 2 | | | | |

| | | | | | |
|---|--------------|----------------|---|---------------|----------------|
| Interactive Value Creation (5 CP) | | | | | |
| Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1.(Beginn WS) Ab 2.(Beginn SS) | 1 | 4 | jährlich | WS | Englisch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>This course will introduce the participants into the concept of a strategy of interactive value creation (IVC) by companies through interaction and integration of external actors, especially users (customers). IVC is an umbrella term addressing recent concepts like common-based peer production (Benkler), Wikinomics (Tapscott), Crowdsourcing (Howe, Lakhani), User Innovation (von Hippel), Open Innovation (Chesbrough), and Mass Customization (Pine, Piller), but also agile supply chains and new forms of distributed problem solving in the innovation process. The course aims at building a theoretical framework and at enabling participants to critically differentiate IVC from other concepts of organizing division of labour, inter-organizational supply chains, and knowledge transfer. In order to achieve this, the potentials and limitations for empirical cases, based upon the current scientific debate and research, will be discussed. Further, two distinct applications of interactive value creation along the innovation process will be discussed more in detail: open innovation and mass customization.</p> | | | <p>Participants shall get to know the basic activities and processes needed in order to establish a system of customer-centric value creation. They shall acquire specific skills and knowledge to evaluate the different approaches for their usefulness in particular markets and business fields. Further, participants should be able to differentiate various approaches and methods how principles of IVC are applied in the practice of an organization. In order to achieve the goals of this course, participants must master the following key concepts: The concept of interactive value creation 1. Principles and concepts for explaining labour division in economic activities (e.g. "sticky information", "commons-based-peer production") 2. Benefits of interactive value creation from a multi-dimensional stakeholder perspective 3. Organizational aspects for implementing an interactive value creation.</p> | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • This class demands the continuous participation in the class discussions and the preparation of a project presentation. • Due to the interactive nature of the teaching and the project work, the maximum number of participants is limited to 40. <p>Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung "Management des Innovationsprozesses" oder "Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement"</p> | | | <p>Die Prüfungsleistung besteht entweder ... (A) aus einem Kolloquium (Gewichtung: 50%) und der Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten, Gewichtung: 50%); oder (B) aus einem Kolloquium (Gewichtung: 50%) und einer schriftlichen Hausarbeit (Gewichtung: 50%); oder (C) in der erfolgreichen Teilnahme an einer Klausur Prüfung (60 Minuten; Gewichtung: 100%) Die endgültige Form der zu erbringenden Prüfungsleistung (A, B, oder C) wird zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung per Aushang bekanntgegeben. In der Regel folgt die Prüfungsleistung der Form B.</p> | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | CP | |
| Lecture | 2 | exam | | 5 | |
| Practice Section | 2 | | | | |

| Investition und Finanzierung (5 CP) (B) | | | | | |
|--|-------|-----|--|--------|---------|
| Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1.(Beginn WS) Ab 2.(Beginn SS) | 1 | 4 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>In der Veranstaltung werden die Grundlagen der finanzwirtschaftlichen Unternehmenssteuerung und der Finanzierung vermittelt. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden kapitalwertorientierte Beurteilungskalküle für unternehmerische Investitionsentscheidungen.</p> | | | <p>Nach erfolgreichem Absolvieren werden die Studierenden</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die grundsätzlichen Voraussetzungen für den Einsatz statischer und dynamischer Verfahren der Investitionsrechnung kennen, 2. die Problematik renditeorientierter Entscheidungskalküle verstehen, 3. quantitative Beurteilungen von Finanzierungs- und Investitionsproblemen für verschiedene Entscheidungssituationen bei Sicherheit (z. B. vollkommene oder unvollkommene Kapitalmärkte, flache oder nicht-flache Zinsstrukturen, einmalige oder wiederholte Entscheidungen) vornehmen und in ihren Anwendungsvoraussetzungen werten können. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p> | | | <p>Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten), Gewichtung: 100%</p> <p>Darüber hinaus kann eine Verbesserung der Klausurnote durch E-Learning-Zusatzleistungen erreicht werden. Notwendig hierzu ist das Lösen von mindestens 8 aus 11 Übungsblättern im Lernraum „Investition und Finanzierung“ und deren Bewertung mit „Bestanden“ (ein Übungsblatt gilt als bestanden, wenn 66 % der erzielbaren Punkte erreicht werden).</p> <p>Maximal kann durch die genannten Zusatzleistungen eine Verbesserung der Klausurnote um eine Notenstufe (z. B. von 3,7 auf 3,3) erreicht werden und dies auch nur unter der Voraussetzung, dass die Klausur mit einer Note von 4,0 oder besser bewertet wird. Eine bessere Gesamtnote als 1,0 ist in jedem Fall ausgeschlossen.</p> | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | | SWS | Prüfung | | CP |
| Vorlesung | | 2 | Klausur (und evtl. Übungsaufgaben) | | 5 |
| Übung | | 2 | | | |

| Mikroökonomie I für Wirtschaftsingenieure (5 CP) (B) | | | | | |
|--|--------------|----------------|--|---------------|----------------|
| Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1. (Beginn WS) Ab 2. (Beginn SS) | 1 | 4 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| In der Lehrveranstaltung werden individuelle Entscheidungen von Haushalten und Unternehmen sowie grundlegende Preisbildungsprozesse auf Märkten dargestellt. Daraus werden erste wettbewerbspolitische Schlussfolgerungen gezogen. | | | Nach erfolgreichem Absolvieren sollen die Studierenden (1) grundlegende Konzepte rationaler Wahlhandlungen kennen, (2) mit unterschiedlichen Typen von Produktions- und Kostenfunktionen vertraut sein, (3) elementare Marktformen wie vollständige Konkurrenz, Monopol und einfache Oligopolmodelle verstehen. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Keine | | | Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten) | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| Personal und Organisation für Wirtschaftsingenieure (5 CP) (B) | | | | | |
|---|--------------|----------------|---|---------------|----------------|
| Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1. (Beginn WS) Ab 2. (Beginn SS) | 1 | 4 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| Die Veranstaltung „ Personal und Organisation für Wirtschaftsingenieure“ beschäftigt sich im ersten Teil der Vorlesung mit grundlegenden personalökonomischen Fragestellungen, wie unter anderem die Rentabilität von Investitionen in das Humankapital und die Wirkungsweise unterschiedlicher Anreizstrukturen auf die Performance von Mitarbeitern. Im zweiten Teil wird auf die Existenz von Organisationen eingegangen und bestimmte Organisationsformen näher beleuchtet. | | | Einführung in grundlegende Themen der Personalökonomie und Organisationstheorie. Mittels modelltheoretischer Analysen und ökonomischen Auswertungen sollen die Studierenden erlernen, wie Probleme aus dem Bereich Personal und Organisation analysiert werden können und wie aus den Ergebnissen Empfehlungen für die Praxis abgeleitet werden können. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Keine | | | Klausur (60 Minuten), Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| Produktionsplanung in der Automobilindustrie (5 CP) | | | | | |
|--|--------------|----------------|---|---------------|----------------|
| Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| | 1 | 3 | unregelmäßig | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| Die Veranstaltung stellt etablierte Methoden für die Planung in der Automobilproduktion vor und gibt einen Überblick über neuartige Entwicklungen. Es werden strategische, taktische und operative Planungsaufgaben in Form der Netzwerk-, Kapazitäts- und auftragsbezogenen Planung behandelt. Die Planungsaufgaben werden anhand praxisnaher Einführungen motiviert und die Konzepte und Modelle anhand vieler Fallbeispiele erläutert. Die Studierenden üben in Übungseinheiten die Anwendung der Methoden. | | | <p>Nach erfolgreichem Absolvieren sollen die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • strategische, taktische und operative Planungsaufgaben der Automobilindustrie kennen, • Methoden der Optimierung und Simulation zur Lösung der Planungsaufgaben beherrschen, • in der Lage sein, diese auf praxisnahe Problemstellungen anzuwenden. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | Klausur (100%) | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur | | | 5 |
| Übung | 1 | | | | |

| Produktion und Logistik (5 CP) (B) | | | | | |
|--|--------------|------------------------------------|---|---------------|----------------|
| Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1. (Beginn WS) Ab 2. (Beginn SS) | 1 | 4 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| Behandelt werden theoretische Grundzüge sowie praktische Gestaltungsmöglichkeiten und –probleme werteschaftfender, insbesondere auch logistischer Transformationsprozesse, veranschaulicht und konkretisiert durch Beispiele verschiedener Branchen. Der Schwerpunkt liegt auf industriebetrieblchen Leistungserstellungsprozessen und Fragen des operativen Produktionsmanagements. | | | <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegender Überblick über produktionswirtschaftliche und logistische Fragestellungen und Zusammenhänge • Beherrschung des elementaren Fachvokabulars sowie grundlegender Modelle • Verständnis der grundsätzlichen Struktur betrieblicher Prozesse der Leistungserbringung; • Kenntnis quantitativer Lösungsansätze für einfache Managementaufgaben der Produktion und Logistik | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Grundkenntnisse der Wirtschaftswissenschaften und mathematischer Methoden. | | | Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (70 Minuten), Gewichtung: 100% Darüber hinaus kann eine Verbesserung der Klausurnote durch das Lösen von mindestens 5 aus 6 Übungsblättern im L ² P-Lernraum „Produktion und Logistik“ und deren Bewertung mit „Bestanden“ erreicht werden. Maximal kann eine Verbesserung der Klausurnote um eine Notenstufe (also z.B. von 3,7 auf 3,3) erreicht werden. Dies gilt jedoch nur unter der Voraussetzung, dass die Klausur mit einer Note von 4,0 oder besser bewertet wird. Eine bessere Gesamtnote als 1,0 ist in jedem Fall ausgeschlossen. | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur (und evtl. Übungsaufgaben) | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| Projektmanagement (5 CP) | | | | | |
|--|--------------|----------------|---|---------------|----------------|
| Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1.(Beginn WS) Ab 2.(Beginn SS) | 1 | 3 | Jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| Projektplanung mit quantitativen Modellen und Methoden; die Netzplanmodelle CPM, MPM, PERT und GERT, Ressourcenbilanzierung und Kostenminimierung in Netzwerken, Projektmanagement in IT und Logistik. | | | Kenntnis wesentlicher quantitativer Methoden, Modelle und Algorithmen für die Projektplanung. Die Studierenden sind in der Lage, Netzwerke manuell und unter Benutzung eines Softwaretools zu berechnen. Sie kennen die wesentlichen Methoden des Projektmanagements und deren Spezifik im Bereich von Logistik- bzw. IT-Projekten. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Keine | | | Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten), Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement (5 CP) | | | | | |
|--|--------------|----------------|---|---------------|----------------|
| Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1. (Beginn WS) Ab 2.(Beginn SS) | 1 | 4 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>Ausgehend von einem prozessbasierten Verständnis des Strategischen Management werden die grundsätzlichen Ansätze der strategischen Analyse und der Strategieformulierung behandelt. Zur Einordnung dieser Ansätze und des wissenschaftlichen Denkens bezüglich des Strategischen Management werden die grundlegenden Perspektiven (market-based view und resource-based view) betrachtet. In der Folge werden Ansätze zur technologieorientierten strategischen Analyse und verschiedene Portfoliomodelle sowie Methoden zur Bewertung von strategischen Alternativen vermittelt. Anschließend werden TIM-spezifische, strategische Entscheidungssachverhalte im Detail behandelt: u.a. Konzepte der grundsätzlichen (strategischen) Produktgestaltung, Gestaltung des Zeitpunkts von Technologieentwicklung, Innovation und Markteintritt, Fragen zur Beschaffung von Technologien sowie zur Finanzierung und zum Schutz (Patentierung) von Technologie (-entwicklungen) und Innovationen.</p> | | | <p>Die Studierenden (...)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegenden strategischen Entscheidungsproblemen im Technologie- und Innovationsmanagement. • kennen Methoden und Tools der strategischen Planung und Kontrolle von Technologien und können deren Einsatz auch kritisch reflektieren. • erproben den Einsatz von Soft Skills an strategischen Fragestellungen des Management des Innovationsprozesses. • kennen wichtige Konzepte und Ansätze aus der Theorie und haben einen Einblick in empirische Forschungsarbeiten im Themenfeld erhalten. • sind fähig einen Bezug zwischen den theoretisch vermittelten Kursinhalten und der unternehmerischen Praxis herzustellen. • haben die Fähigkeit zu einem kritisch-reflektierten Herangehen an Fragestellungen im Technologie- und Innovationsmanagement. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Die erfolgreiche Teilnahme verlangt die aktive Mitarbeit in den Veranstaltungsstunden und die Vorbereitung durch die Bearbeitung von Teaching Cases und wiss. Literatur. • Aufgrund des interaktiven Charakters der Veranstaltung ist die Teilnehmerzahl auf 70 begrenzt. • Die Veranstaltung ist für Austausch- und Erasmus-Studenten geöffnet. • Das Vorziehen dieser VL durch Bachelorstudierende für ihr Masterstudium ist nur möglich, wenn nicht alle Plätze durch reguläre Masterstudierende belegt sind. | | | <p>Die Prüfungsleistung besteht entweder ...</p> <p>(A) aus einem Kolloquium (Gewichtung: 50%) und der Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten, Gewichtung: 50%); oder</p> <p>(B) aus einem Kolloquium (Gewichtung: 50%) und einer Hausarbeit (Gewichtung: 50%); oder</p> <p>(C) in der erfolgreichen Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten; Gewichtung: 100%)</p> <p>Die endgültige Form der zu erbringenden Prüfungsleistung (A, B, oder C) wird zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung per Aushang bekanntgegeben. In der Regel folgt die Prüfungsleistung der Form C.</p> | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Prüfung | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

Module des Wahlpflichtbereichs A (ohne Vorkenntnisse): SS

| | | | | | |
|--|--------------|----------------|---|---------------|----------------|
| Absatz und Beschaffung (5 CP) (B) | | | | | |
| Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab .1. (Beginn SS) Ab 2. (Beginn WS) | 1 | 4 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>In der Lehrveranstaltung werden die Grundzüge des Marketing und die darauf bezogenen Ziele, Strategien, Instrumente und Entscheidungshilfen der Unternehmen dargestellt. Aufbauend auf diesen Grundkenntnissen erfolgt in den weiteren Veranstaltungen die Analyse ausgewählter Entscheidungsprobleme des Marketings. .</p> | | | <p>Nach erfolgreichem Absolvieren werden die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die theoretischen Grundlagen kennen, die erforderlich sind, um Marketingmodelle zu verstehen und Marketingentscheidungen zu treffen. • verstehen, wie die grundsätzliche und langfristige Marktbearbeitung eines Unternehmens durch eine Marketingstrategie festgelegt wird. • lernen, wie die Marketingstrategie eines Unternehmens durch einen systematischen und koordinierten Einsatz der Marketinginstrumente realisiert werden kann. • die Besonderheiten des Marketing in speziellen Branchen und Sektoren kennen lernen. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| keine | | | Klausur (60 Minuten), Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| Advanced Macroeconomics (5 CP) | | | | | |
|---|--------------|----------------|--|---------------|----------------|
| Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1.(Beginn SS) Ab 2.(Beginn WS) | 1 | 4 | Every year | SS | English |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>We start with an introduction into the formal treatment of the consumption decision of households and the investment decision of firms. Then general equilibrium is introduced and the neoclassical growth model in its infinite-horizon and overlapping-generation versions analyzed. Next, the neoclassical growth model is applied to business cycle theory both in the real business cycle and the Neok Keynesian variety. Monetary and fiscal policy are discussed in these dynamic settings. The modern treatment of unemployment in macroeconomics will be expounded.</p> | | | <p>This class is a first introduction into the modern, mathematical treatment of macroeconomics. It functions as a bridge towards the fully dynamic and <i>quantitative</i> approach that is now the hallmark of modern macroeconomics. The role of <i>risk</i> in economic decision making and its implications for macroeconomic dynamics in particular are discussed.</p> | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| None in terms economic knowledge. It is, however, required that students have the willingness and ability to follow formal and mathematical arguments. | | | Successful written exam (60 – 75 min.) (weight: 100%) | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| lecture | 2 | exam | | | 5 |
| Practice section | 2 | | | | |

| Entrepreneurship I: Innovationsmanagement für Gründer (5 CP) | | | | | |
|--|--------------|--|---|---------------|----------------|
| Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1. (Beginn SS) Ab 2. (Beginn WS) | 1 | 4 | Jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Entrepreneurshiplehre und behandelt vor allem den Aspekt des Innovationsmanagements. Der Entwicklungsprozess einer marktfähigen Geschäftsidee wird sowohl theoretisch als auch praktisch beleuchtet. Ergänzend werden verschiedene Gastredner von ihren praktischen unternehmerischen Erfahrungen berichten. Die an die Vorlesung angegliederte Übung ist praktisch ausgelegt und vertieft die in der Vorlesung vorgestellten Inhalte. Die Studierenden entwickeln eigene Produktideen auf Basis realer Technologien. Ausgerichtet wird die Übungsveranstaltung am internationalen Wettbewerb „Idea 2 Product“.</p> | | | <p>Gründungsinteressierte Masterstudierende kennen die wesentlichen theoretischen Aspekte der Opportunity Recognition-Strategien und des Innovationsmanagements. Sie können die Inhalte der Vorlesung auf Fragestellungen aus der Praxis übertragen und haben ein Grundverständnis für unternehmerisches Denken und Handeln. Sie können eigene Ideen zu Geschäftsideen weiterentwickeln und sind mit dieser Wissensbasis dazu ausgerüstet, in einem nächsten Schritt ihre eigene Geschäftsidee zu einem marktfähigen Produkt zu entwickeln.</p> | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| <p>formal: keine inhaltlich: Vorkenntnisse Einführung in die BWL oder Grundkenntnisse der BWL wünschenswert, Interesse für Entrepreneurship Teilnehmerbeschränkt</p> | | | <ul style="list-style-type: none"> • schriftlichen Ausarbeitung eines Ideenkonzepts (Gewichtung: 20%) • Präsentation des Ideenkonzepts (Gewichtung: 20%) • Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten) (Gewichtung: 60%) | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur Schriftliche Ausarbeitung/Präsentation | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| Grundzüge des Privatrechts (5 CP) (B) | | | | | |
|--|--------------|------------|---|---------------|----------------|
| Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1. (Beginn SS) Ab 2. (Beginn WS) | 1 | 5 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>In der Vorlesung wird ein Überblick gegeben über die wirtschaftlich bedeutsamen Teile des bürgerlichen Gesetzbuches. In der Übung wird anhand konkreter Fälle vermittelt, welche durchsetzbaren Rechte den Vertragspartnern jeweils zustehen.</p> | | | <p>Nach erfolgreichem Absolvieren werden die Studierenden in der Lage sein, einfach gelagerte Sachverhalte rechtlich zu beurteilen.</p> <p>Sie erlernen die Grundzüge der Vertragsgestaltung sowie die einschlägigen Behelfe im Falle einer nicht ordnungsgemäßen Vertragserfüllung.</p> <p>Sie lernen einzuschätzen, wann sie welchen juristischen Experten (Rechtsanwalt, Notar, Steuerberater) zu Rate ziehen müssen; sie können diesem das zu lösende Problem beschreiben und dessen Antwort verstehen.</p> | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| keine | | | Klausur (90 – 105 Minuten), Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | | SWS | Prüfung | | CP |
| Vorlesung | | 4 | Klausur | | 5 |
| Übung | | 1 | | | |

| | | | | | |
|---|--------------|---------------------|---|---------------|----------------|
| IT und Organisation (5 CP) | | | | | |
| Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 1.(Beginn SS) 2.(Beginn WS) | 1 | 3 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>Im Rahmen der Veranstaltung werden organisatorische Auswirkungen des IT-Einsatzes auf unterschiedlichen Analyseebenen; insbesondere auf der gesamtwirtschaftlichen Ebene, der Branchenebene, der Ebene von Unternehmensnetzwerken, einzelnen Unternehmen sowie auf der Ebene der Arbeitsorganisation untersucht. Je nach betrachteter Analyseebene werden unterschiedliche Wirkungsdimensionen betrachtet, wie zum Beispiel die Produktivität auf der gesamtwirtschaftlichen Ebene oder Veränderungen im Grad der Aufgabenspezialisierung auf der Ebene der Arbeitsorganisation.</p> | | | <p>Teilnehmer des Kurses werden lernen: (1) Grundformen der Organisation wirtschaftlicher Tätigkeiten (divisionale, funktionale Organisation, Lieferketten, Cluster) zu unterscheiden; (2) grundlegende Formen des IT-Einsatzes in wirtschaftlichen Organisationen zu erkennen und zu beschreiben (ERP-Systeme, elektronischen Geschäftsdatenaustausch, elektronische Märkte); (3) den heutigen Stand der wissenschaftlichen Forschung zu der Frage der Auswirkungen von IT auf die Organisation wirtschaftlicher Tätigkeiten kritisch zu reflektieren. Der Kurs besteht aus Vorlesung und Übung. In der Vorlesung werden Studierende zu ausgewählten Themen Referate halten. In der Übung werden ausgewählte Aspekte aus den Bereich Organisationstheorie und Wirtschaftsinformatik behandelt um Kenntnislücken auszugleichen. Dies ist notwendig, da der Kurs keinerlei Voraussetzungen hinsichtlich wirtschaftswissenschaftlicher Inhalte hat.</p> | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| keine | | | Klausur (60 Minuten), (Gewichtung: 70%) Referat, (Gewichtung: 30%) | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur und Referat | | | 5 |
| Übung | 1 | | | | |

| Logistikmanagement (5 CP) | | | | | |
|---|--------------|----------------|--|---------------|----------------|
| Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1.(Beginn SS) ab 2.(Beginn WS) | 1 | 4 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| In der Lehrveranstaltung wird eine Einführung in die Logistik, ihre betriebswirtschaftlichen Grundlagen, Methoden und Entwicklungstrends gegeben. Im Einzelnen werden Beschaffungs-, Produktions-, Distributions- und Entsorgungslogistik behandelt und in eLogistics eingeführt. | | | Nach erfolgreichem Absolvieren sollen die Studierenden in der Lage sein, (1) die wichtigsten Denkweisen und Arbeitstechniken der Logistik zu kennen und anzuwenden, (2) Methoden und Modelle der Unternehmenslogistiken zu kennen und mit Hilfe von IT-tools im Unternehmen anzuwenden, (3) IT-tools der eLogistics zu beurteilen und erfolgreich einzusetzen. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| keine | | | Klausur (60 Minuten), Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| Managing the Innovation Process (Management des Innovationsprozesses) (5 CP) | | | | | |
|---|--------------|------------|--|---------------|----------------|
| Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1.(beginning SS) ab 2. (beginning WS) | 1 | 4 | Every year | SS | English |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>This lecture follows the various activities along the stages of the innovation process on the level of an innovation project. It provides participants with a decision structure along these stages. The main part of the lecture provides an introduction into methods of gathering need information and creative problem solving. A special emphasis is placed on evaluation methods for different stages of idea and concept screening and selection. The second part of the lecture introduces the participants into the challenges of organizing for innovation within an established firm and covers aspects of project management, overcoming internal inertia to change, team structures, and the role of promoters and champions for successful innovation.</p> | | | <p>Participants shall ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • understand different process structures of an innovation project, their contingencies, and central activities along the phases of the innovation process; • know sources for customer need information and different approaches of market research and customer co-creation; • know different methods supporting technical problem solving to generate solution information, including creativity techniques. • experience the importance of soft skills and leadership capabilities for managing innovation successfully; • know core theoretical work explaining success factors on the level of an innovation project and get insight into recent empirical research on these factors; • learn about sources of inertia to change and resistance to innovation, and shall develop insights into ways to overcome these hurdles and barriers; • be able to connect theories of innovation and models explaining innovation success with actionable knowledge for industry practice; • develop the ability to critically reflect common perceptions about innovation management and gain their own understanding of the factors making an innovation project successful. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| <p>none</p> <ul style="list-style-type: none"> • This class demands the continuous participation in the class discussions and the preparation of case materials or paper assignments before each session. • Due to the interactive nature of the teaching, the maximum number of participants is limited to 70. • Erasmus and exchange students on the master level are invited to register to the class. • "Das Vorziehen dieser VL durch Bachelorstudierende für ihr Masterstudium ist nur möglich, wenn nicht alle Plätze durch reguläre Masterstudierende belegt sind." | | | <p>Die Prüfungsleistung besteht entweder ...</p> <p>(A) aus Kolloquium (Gewichtung: 50%) und der Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten, Gewichtung: 50%); oder</p> <p>(B) aus Kolloquium (Gewichtung: 50%) und einer Hausarbeit (Gewichtung: 50%); oder</p> <p>(C) in der erfolgreichen Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten; Gewichtung: 100%)</p> <p>Die endgültige Form der zu erbringenden Prüfungsleistung (A, B, oder C) wird zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung per Aushang bekanntgegeben. In der Regel folgt die Prüfungsleistung der Form A.</p> | | |

| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | |
|--|------------|----------------|-----------|
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | CP |
| Vorlesung | 2 | exam | 5 |
| Übung | 2 | | |

| Service Marketing Innovation (5 CP) Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
|--|-------|---------|--|--------|----------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1 (Beginn SS) Ab2(Beginn WS) | 1 | 4 | jährlich | SS | Englisch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>The term „services sector“ is a vestige from the industry area. Many of today’s most significant services did not exist ten years ago. New business innovations and managerial practices are necessary in today’s knowledge-based economy. Service management and marketing theorists are elaborating a paradigm shift from a goods-dominant logic to a service-dominant logic. Although we can still identify significant differences in how we market and manage physical goods versus services (plural), reciprocal provision to service (singular) that permits value co-creation (business-to-business, business-to-customer and even business-with-employee). “Service” singular is defined as “The application of specialized competences (operant resources –knowledge, skills and technology), through deeds, processes, and performances for the benefit or another entity and the entity itself” whether it be directly or indirectly through services and/or physical products.</p> | | | <p>To understand and apply:</p> <ul style="list-style-type: none"> • The principles of the service-dominant logic. • The characteristics of experience management within the augmented service offering. • The measures of the co-creation of customer value (service quality, satisfaction, loyalty) The tools of evaluating and innovating in service management processes. • The concepts for designing effective customer and employee-oriented servicescapes. • The concepts service climate/culture and the management of service personnel (the internal customer). • Application of the items above to create a new service or recreate an existing service. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • This class demands the continuous participation in the class discussions and the preparation of a project presentation. • Due to the interactive nature of the teaching and the project work, the maximum number of participants is limited to 40. <p>Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung "Management des Innovationsprozesses" oder "Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement"</p> | | | <p>Die Prüfungsleistung besteht entweder ...</p> <p>(A) aus einem Kolloquium (Gewichtung: 50%) und der Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten, Gewichtung: 50%); oder</p> <p>(B) aus einem Kolloquium (Gewichtung: 70%) und einer Hausarbeit (Gewichtung: 30%); oder</p> <p>(C) in der erfolgreichen Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten; Gewichtung: 100%)</p> <p>Die endgültige Form der zu erbringenden Prüfungsleistung (A, B, oder C) wird zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung per Aushang bekanntgegeben. In der Regel folgt die Prüfungsleistung der Form B.</p> | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| lecture | 4 | exam | | | 5 |

| Strategisches Management (5 CP) | | | | | |
|--|--------------|----------------|---|---------------|----------------|
| Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1. (Beginn WS) Ab 2. (Beginn SS) | 1 | 4 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>In der Veranstaltung werden die wichtigsten Fragen behandelt, die sich einem Unternehmen in der Suche nach der richtigen Unternehmensstrategie stellen. Hierbei wird der gesamte Prozess von der strategischen Zielanalyse bis zur Kontrolle erfasst. Eingegangen wird unter anderem auf Instrumente zur Unternehmensanalyse und Umweltanalyse. Darauf aufbauend werden die verschiedenen Ansätze zur Strategiefindung dargestellt.</p> | | | <p>Nach erfolgreichem Absolvieren werden die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Planungs-, Entscheidungs- und Kontrollprozess im Unternehmen auf einer abstrakten Ebene verstehen; • Umwelt- und Unternehmensanalysen durchführen können; • einen Überblick über Instrumente des strategischen Managements besitzen; <p>über ein Grundverständnis verfügen, wie Unternehmen nachhaltig wertgenerierende Strategien finden können.</p> | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Keine | | | Klausur (60 Minuten), Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

Module des Wahlpflichtbereichs A (ohne Vorkenntnisse): Unregelmäßiges Angebot

| Nachhaltige Unternehmensführung (5 CP) | | | | | |
|--|--------------|----------------|---|---------------|----------------|
| Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1.(Beginn SS) Ab 2.(Beginn WS) | 1 | 4 | mind. Jedes 2. Sem. | Unregelm. | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| Die Veranstaltung gibt einen grundlegenden Überblick über die wichtigsten Zusammenhänge und Aspekte einer auf Nachhaltigkeit, insbesondere die Schonung der natürlichen Umwelt ausgerichteten Unternehmensführung. Im Zentrum stehen die unternehmerischen Spielräume, Ansätze sowie Chancen und Risiken nachhaltigen Wirtschaftens im Hinblick auf natürliche und gesellschaftliche Entwicklungen sowie moralische Verantwortung und gesetzliche Verpflichtungen. | | | <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Rahmenbedingungen der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes für die Handlungen der Unternehmen • Einsicht in die Rolle und Verantwortung der Unternehmen in einer globalisierten sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf (ökologische) Nachhaltigkeit • Verständnis der Erfordernisse und Möglichkeiten des betrieblichen Umweltmanagements auf den verschiedenen Handlungsebenen prinzipiell • Kenntnis grundlegender Ansätze und Instrumente des betrieblichen Umweltmanagements | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| keine | | | Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (70 Minuten), Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung mit integrierter Übung | 4 | Klausur | | | 5 |

| Strategy for the information economy (5 CP) | | | | | |
|---|--------------|----------------|--|---------------|----------------|
| Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1. (Beginn SS) Ab 2. (Beginn WS) | 1 | 2 | unregelmäßig | SS | Englisch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>The first part of the course is concerned with strategic aspects of the provision of information goods (such as music, software, product review, search results). Topics include the pricing of information goods, versioning, rights management, network effects, lock-ins and standards wars. The second part of the course covers the use and design of online market transaction mechanisms for business-to-consumer and business-to-business e-commerce. Topics include principles of market engineering, design of standard (online) auction markets and multi-unit auction markets, reputation effects and collusion in online markets. The course is split equally between lectures that covers the theoretical background in an intuitive, non-technical way and case study discussions that relate theory to various examples (such as the design of Google's ad-auctions and Microsoft's strategy for internet search).</p> | | | <p>The internet has created many new market opportunities. Web-based technology allows for new kinds of market interactions and products. Understanding the design and functioning of these new markets is central to business strategy and success. This course enables students to understand and identify the relevant economic principles at work and to apply them to the formulation of strategies for the provision of information goods and design of online market platforms.</p> | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| None, max. 15 students | | | Written examination (1h, 100% of final mark) | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| lecture | 2 | Written exam | | | 5 |

| Grundfragen der Wirtschaftswissenschaft (5 CP) | | | | | |
|--|--|--|--|--|-----------------------|
| Wahl A für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1./2. (Beginn WS/SS) | 1 | Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben | unregelmäßig | SS/WS | Deutsch oder Englisch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| In den entsprechend angebotenen Veranstaltungen werden grundlegende Sachverhalte der Wirtschaftswissenschaft vermittelt. | | | Die Studierenden lernen ausgewählte grundlegende Fragen der Wirtschaftswissenschaft kennen und sind vertraut mit Ansätzen zu ihrer Beantwortung. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Keine | | | Gemäß der laut PO möglichen Formen, Details werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | | Prüfung | CP | |
| Veranstaltung | Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben | | Prüfungsleistung | Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben | |

Module des Wahlpflichtbereichs B (mit Vorkenntnissen): WS

| Advanced International Trade (5 CP) | | | | | |
|---|--------------|-----------------------|---|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 4.(Beginn SS) Ab 3.(Beginn WS) | 1 | 3 | jährlich | WS | Englisch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| Neoclassical trade theory: review and extensions Imperfect competition and trade Firms and international Trade International production Current topics in international Trade | | | After successful completion of this course, students will be able to understand the current literature on the theory of international trade. They will know the most important model approaches to explain the consequences of international trade for firms and consumers. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Course „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ or comparable | | | Written exam (60 minutes), (weight: 75%) and presentation (25% of final mark.) (Exam in second term maybe oral) | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| lecture | 2 | Exam and presentation | | | 5 |
| Practice section | 1 | | | | |

| Arbeitsrecht (5 CP) | | | | | |
|--|--------------|------------|---|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3.(Beginn WS) Ab 2.(Beginn SS) | 1 | 4 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>Die Arbeitnehmer eines Unternehmens sind im Regelfall die wertvollste Ressource. Bei Begründung und Beendigung eines Arbeitsvertrags sowie während dessen aufrechten Bestehens sind vielfältige Besonderheiten gegenüber dem allgemeinen Zivilrecht zu beachten. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf dem das einzelne Arbeitsverhältnis charakterisierenden Individualarbeitsrecht. Darüber hinaus werden Fragen des kollektiven Arbeitsrechts behandelt, insbesondere die Mitwirkungsbefugnisse des Betriebsrates.</p> | | | <p>Die Studierenden sollen über die von der Rechtsordnung eingeräumten Gestaltungsspielräume und deren Grenzen Bescheid wissen, sodass sie die Bedeutung ihrer Rolle beurteilen können. Als Arbeitnehmer bzw leitende Angestellte sollen sie die zu ihren Gunsten bestehenden Schutzmechanismen kennen. Als Arbeitgeber sind diese Spielregeln für viele unternehmerische Entscheidungen von zentraler Bedeutung. Namentlich für Studierende, die auf dem Gebiet der Personalwirtschaft tätig sind, erweisen sich solche Kenntnisse als unverzichtbar. Die Einstellung und Kündigung von Arbeitnehmern sowie deren Umgang zählt zu den Hauptaufgaben jeder Unternehmensleitung.</p> | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Privatrecht | | | Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (90 – 105 Minuten), Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | | SWS | Prüfung | | CP |
| Vorlesung: | | 2 | Klausur | | 5 |
| Übung: | | 2 | | | |

| Consumer Behavior (5 CP) | | | | | |
|--|--------------|------------|--|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 1. | 1 | 2 | jährlich | WS | English |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>This course aims to provide students with a fundamental understanding of how consumers decide and behave in the marketplace. Specifically, the course will focus on understanding (a) how consumers choose between competing options, (b) how emotions influence consumers' decision processes, (c) how consumers are (unconsciously) affected by the order and presentation of different product options, and (d) how decisions are influenced by situational and social cues.</p> <p>Importantly, the course will follow a psychological approach for understanding consumer behavior and will be mostly based on scientific journal articles. Furthermore, students are expected to take an active part in in-class discussions.</p> | | | <p>After successfully completing the course, students should be able to (a) understand how to leverage cutting-edge behavioral research for more effective marketing, (b) comprehend how conscious as well as unconscious thought processes shape consumer decision making, (c) predict consumer response to a variety of market constellations, (d) understand how to compete over the structure of consumer preferences, and (e) understand how to empirically assess consumer decision making and make reliable inferences from behavioral experiments.</p> | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| <p>None, although basic knowledge in marketing (e.g., „BWL B: Absatz und Beschaffung“) is recommended The course is limited to 36 people. First priority will be given to M.Sc. (BWL) students, second priority to M.Sc. (WiWi).</p> | | | <p>Written exam (1h, 50% of final mark), in-class presentation, written homework and presentation (50% of final mark)</p> | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | | SWS | Prüfung | | CP |
| Vorlesung: | | 2 | exam | | 5 |
| Übung: | | 1 | | | |

| Development of IT-Standards (5 CP) | | | | | |
|---|--------------|-------------------|---|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3.(Beginn WS) Ab 4.(Beginn SS) | 1 | 3 | Jährlich | WS | Englisch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>Organizations are the main buyers of information technology (IT) products. Such products are used to build information systems which increasingly cross organizational boundaries. Information systems consist not only of IT products, but also of organizational processes, knowledge and rules. Together, they form the “nervous system” of organizations and networks of organizations. From a user’s point of view, this means that IT products need to be integrated as components into larger systems; from a vendor’s point of view, products need to be positioned so as to make their incorporation into larger systems easy while also protecting competitive interests of the firm. The key to both these tasks is the specification and possibly standardization of interfaces through which IT products are linked with other products and systems, thus becoming part of systems themselves. Therefore, consideration of possible participation in processes aimed at specifying and standardizing these interfaces becomes an increasingly important task for vendors and user organizations alike (often, large vendors are also users themselves). Thus, the field of IT standardization is well on its way towards becoming a general management issue.</p> | | | <p>In this course, students will learn to (1) appreciate the relevance of IT standardization processes for organizations; (2) understand and analyze standardization processes; (3) evaluate standardization processes from the perspective of firms (both as users and vendors of IT).</p> <p>The course will rely on published case studies of real-life IT standardization processes. Students will have to present and analyze individual cases, preferably in teams. Cases will revolve around one specific technology (mobile telecommunications) so as to facilitate a basic understanding of the technical issues involved in the standardization processes selected for this course.</p> <p>The course consists of regular classes and tutorials. Tutorials will be used to refresh basic concepts in organizational and economic theory as well as provide a basic understanding of technical concepts used in this course.</p> | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Course „IT und Organisation“ | | | Written Exam (Klausur) (70%), In-class Presentation (Referat) (30%) | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| lecture | 2 | Exam/Presentation | | | 5 |
| Practice section | 1 | | | | |

| Entrepreneurship II: Gründungs- und Wachstumsmanagement (5 CP) | | | | | |
|--|--------------|---------------------------------------|---|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3.(Beginn WS) Ab 2.(Beginn SS) | 1 | 4 | Jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>Aufbauend auf der Veranstaltung "Entrepreneurship I- Innovationsmanagement für Gründer" gewährt der Kurs "Entrepreneurship II - Gründungs- und Wachstumsmanagement" einen tiefergehenden Einblick in das breite Themenspektrum des Entre- und Intrapreneurship. Gründungstheorien und Wachstumsmodelle werden vorgestellt und interaktiv mit den Studierenden besprochen. Im Vordergrund stehen dabei die Chancen und Herausforderungen junger Unternehmen. Ausgewählte praktische Problemstellungen werden vorgestellt, im Team diskutiert und gelöst. Die Vorlesung wird durch eine Übung ergänzt, in der die Studierenden mit der Relevanz und dem Inhalt eines Business Plans vertraut gemacht werden und schließlich selbst in Zusammenarbeit mit einem Gründer einen Business Plan ausarbeiten.</p> | | | <p>Gründungsinteressierte Masterstudierende kennen die wesentlichen theoretischen Aspekte der Gründungsforschung und können diese auf Fragestellungen aus der Praxis übertragen. Sie sind mit den Problemstellungen der Unternehmensgründung und -entwicklung vertraut und haben ein Grundverständnis für unternehmerisches Denken und Handeln.</p> | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| <p>formal: keine; inhaltlich: Vorkenntnisse Einführung in die BWL oder Grundkenntnisse der BWL, Interesse für Entrepreneurship Teilnehmerbeschränkt</p> | | | <p>Die Veranstaltung wird mit der erfolgreichen Teilnahme an einer schriftlichen Prüfung (60 Minuten, 50%) sowie mit der schriftlichen Ausarbeitung (Erstellung eines Business Plans) abgeschlossen (50%)</p> | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur und schriftliche Ausarbeitung | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| Internationales Finanzmanagement I (5 CP) | | | | | |
|---|--------------|----------------|---|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3.(Beginn WS) Ab 4.(Beginn SS) | 1 | 3 | Jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| 1) Devisenmarkt und Wechselkurs (Konzeptionelle Grundlagen als Bezugsrahmen grenzüberschreitender finanzwirtschaftlicher Unternehmensaktivitäten), (2) Grundlagen des Währungsmanagements (Ziele, Instrumente, (optimale) Strategien für einfache Entscheidungssituationen), (3) Grenzüberschreitende Investitionsentscheidungen, (4) Finanzierungsentscheidungen multinationaler Unternehmen | | | In dieser Veranstaltung geht es darum, grundlegende Konsequenzen aus grenzüberschreitenden Unternehmensaktivitäten für finanzwirtschaftliche Fragestellungen, also für Fragen der Beschaffung und Verwendung liquider Mittel, kennenzulernen. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von Methoden zur quantitativen Problemlösung. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Grundkenntnisse Investition und Finanzierung, Entscheidungslehre und Statistik | | | Klausur (60 Minuten), Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur | | | 5 |
| Übung | 1 | | | | |

| Kapitalgesellschaftsrecht (5 CP) | | | | | |
|--|--------------|----------------|--|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3.(Beginn WS) Ab 2.(Beginn SS) | 1 | 4 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| Es bestehen verschiedene Gesellschaftsformen des Zusammenschlusses mehrerer Personen. Unterschiede ergeben sich bei deren Agieren durch die verantwortlichen Organe als auch für Vertragspartner des Unternehmens. Ein Schwerpunkt liegt bei der Gesellschaft mit beschränkter Haftung, der in Deutschland am verbreitetsten Gesellschaftsform. Einbezogen werden aber auch ausländische Gesellschaften wie namentlich die Limited sowie deren Gründung und Sitzverlagerung nach Deutschland. Schwerpunktartig behandelt werden die Gründung, die Aufgaben der Organe, die Finanzverfassung und die Übertragbarkeit von Gesellschaftsanteilen. | | | Für viele betriebswirtschaftliche Entscheidungen ist die Wahl der passenden Unternehmensform von zentraler Bedeutung. Die Studierenden sollen wissen, zwischen welchen Möglichkeiten Wahlrechte bestehen. Ob sie Kapitaleigener sind oder die Rolle im mittleren Management bzw. an der Unternehmensspitze wahrnehmen, in jedem Fall ist es bedeutsam zu wissen, welche Aufgaben und Kompetenzen, Rechte und Pflichten damit verbunden sind. Durch die Anerkennung ausländischer Gesellschaftsformen in Deutschland haben sich die Wahlmöglichkeiten beträchtlich erweitert. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Privatrecht | | | Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (90 – 105 Minuten), Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung: | 2 | Klausur | | | 5 |
| Übung: | 2 | | | | |

| Management of Enterprise Ressource Planning and Interorganizational Information Systems (5 CP) | | | | | |
|--|--------------|---------------------------|---|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 3.(Beginn WS) 2.(Beginn SS) | 1 | 3 | Jährlich | WS | Englisch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>Organizational information systems have been built and used for more than 50 years. Throughout this period, such systems have steadily grown in complexity and size. While initially systems were developed for individual workers and then individual functional departments, today systems often integrate all enterprise functions from procurement to after-sales and from concept to marketing in one single database. Such systems are called Enterprise Resource Planning (ERP) systems. Moreover, information systems increasingly cross organizational boundaries in that information systems of several organizations are integrated into what is called an inter-organizational system (IOIS).</p> | | | <p>In this course, students will learn the specific managerial requirements related to the implementation of such large information systems. Using <i>teaching cases</i>, students will analyze real-life situations where implementation processes of ERP-Systems and IOIS founded or have been managed exceptionally well. Based on analysis and discussion of these cases, students will learn how to develop effective implementation strategies, execute these strategies and evaluate implementation results.</p> | | |
| <p>Due to their complexity and size, all but the largest user organizations find it beyond their capability to develop the software required for these systems themselves. Therefore, increasingly so-called off-the-shelf software is used to provide the core functionality around which organizational information systems are built by configuring the software and by embedding it in organizational procedures, knowledge and rules and also by adding customized software components. This process is called system implementation.</p> | | | <p>Students will have to present cases in class, preferably in teams, in which they also offer an initial analysis of the cases that serves as a basis for further class discussions.</p> <p>The course consists of regular classes and tutorials. Tutorials will be used to refresh basic concepts in organizational and economic theory as well as provide a basic understanding of technical Issues related to ERP –Systems and IOIS.</p> | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| IT und Organisation | | | Written Exam (Klausur) (70%), In-class Presentation (Referat) (30%) | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| lecture | 2 | Written Exam/Presentation | | | 5 |
| Practice section | 1 | | | | |

| Methoden und Anwendungen der Optimierung (5 CP) | | | | | |
|---|--------------|----------------|---|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3. (Beginn WS) Ab 2. (Beginn SS) | 1 | 4 | Jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| Kombinatorische Optimierung, Standortplanung, Tourenplanung, Lagerhaltung, Dynamische Optimierung, Nichtlineare Optimierung | | | Die Studierenden kennen wesentliche Modelle und Optimierungsmethoden für die Standortplanung, die Tourenplanung und die Lagerhaltung. Sie sind in der Lage, weiterführende Methoden der Kombinatorischen Optimierung, der Dynamischen und der Nichtlinearen Optimierung auf die oben genannten Problemklassen anzuwenden. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Lehrveranstaltung Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften aus dem Pflichtbereich (inhaltlich) | | | Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (90 Minuten), Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| Ökonometrie (5 CP) | | | | | |
|--|--------------|----------------|---|---------------|-----------------------------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3.(Beginn WS) Ab 2.(Beginn SS) | 1 | 4 | jährlich | WS | Deutsch (ab WS 11/12 englisch) |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| 1. Rekapitulation statistischer Grundlagen; 2. Schätzung linearer multipler Regressionen; Kleinstquadratmethode, statistische Eigenschaften, Hypothesen-Tests, 3. GLS-Schätzer und Autokorrelation oder Heteroskedastizität, 4. Endogenität, Instrumentvariablen-Schätzung und GMM-Schätzer, 5. Maximum-Likelihood-Schätzer, binäre abhängige Variablen und Strukturgleichungsmodelle | | | Grundlegende Kenntnisse in der empirischen Wirtschaftsforschung bzw. Ökonometrie vermitteln, die das kritische Verstehen von empirischen Studien ermöglichen und ein Gespür für die Aussagekraft empirischer Studien geben sollen. Der Kurs schafft gleichzeitig Grundlagen für die weiterführenden Kurse „Theoretische Ökonometrie“ und „Paneldatenverfahren“. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Statistik, Matrix-Algebra | | | Klausur (60 Minuten), Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| Organizational Architecture and Technology (5 CP) | | | | | |
|---|--------------|------------------------------------|--|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 4.(Beginn SS) Ab 3.(Beginn WS) | 1 | 3 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>Es werden relevante Variablen der Organisationsgestaltung identifiziert und es wird diskutiert, wie diese gemessen werden können. Anhand von empirischen Studien wird die Rolle der Gestaltung der Organisation für den Unternehmenserfolg diskutiert. Dabei wird insbesondere auch die Rolle von Technologien analysiert. Zudem werden z. B. folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Job Design • Zentralisierung vs. Dezentralisierung • Hierarchien • Neue Organisationspraktiken | | | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen relevante Variablen der Organisationsgestaltung kennen und verstehen deren möglichen Beitrag zum Unternehmenserfolg. • verstehen die Rolle von Technologien für die Gestaltung von Organisationen. • wenden die gelernte Analysefähigkeit auf die Fragestellung der Gestaltung von Organisationen an. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| <p>Die vorherige Teilnahme an Mikroökonomie I wird empfohlen. Es werden Grundkenntnisse in Statistik und/oder Ökonometrie vorausgesetzt.</p> | | | <p>Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten), Gewichtung: 100% Darüber hinaus kann eine Verbesserung der Klausurnote durch eine freiwillige Zusatzübung (Halten einer Präsentation oder Erarbeiten eines Kurzaufsatzes) erreicht werden. Unter der Voraussetzung, dass die Klausur mit einer Note von 4,0 oder besser bewertet wird, kann die Klausurnote maximal um eine Notenstufe (also z.B. von 3,7 auf 3,3) verbessert werden. Eine bessere Gesamtnote als 1,0 ist in jedem Fall ausgeschlossen.</p> | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur (und evtl. Übungsaufgaben) | | | 5 |
| Übung | 1 | | | | |

| Organizational Economics (Organisationsökonomie) (5 CP) | | | | | |
|--|--------------|------------|--|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3.(Beginn WS) Ab 4.(Beginn SS) | 1 | 3 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>In der Veranstaltung werden grundlegende Themen der Organisationsökonomie vorgestellt. Zunächst wird das Entscheidungsverhalten von Individuen in Organisationen analysiert mit Hilfe von verhaltensökonomischen Ansätzen, z. B. sozialen Präferenzen. Es werden häufig verwendete Heuristiken sowie Entscheidungsfehler vorgestellt. Gruppenentscheidungen werden analysiert und mit Individualentscheidungen verglichen. Das Thema „Leadership“ wird aus theoretischer sowie empirischer Sicht diskutiert. Die Veranstaltung endet mit einem Block, der vor allem durch empirische Arbeiten charakterisiert ist, zu der Rolle von Vertrauen und Leistungskontrolle in Organisationen.</p> | | | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlangen ein grundlegendes Verständnis von Individual- und Gruppenentscheidungen sowie deren Konsequenzen in Organisationen. • verstehen den Zusammenhang wichtiger organisationsökonomischer Variablen. • analysieren strategische Situationen in Organisationen vor dem Hintergrund des spieltheoretischen Instrumentariums sowie von verhaltensökonomischen Konzepten. • wenden die gelernte Analysefähigkeit auf neue strategische Situationen innerhalb von Organisationen an. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| <p>Mikroökonomie I Es werden Kenntnisse in Statistik und/oder Ökonometrie vorausgesetzt</p> | | | <p>Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten), Gewichtung: 100%</p> <p>Darüber hinaus kann eine Verbesserung der Klausurnote durch eine freiwillige Zusatzübung (Halten einer Präsentation oder Erarbeiten eines Kurzaufsatzes) erreicht werden. Unter der Voraussetzung, dass die Klausur mit einer Note von 4,0 oder besser bewertet wird, kann die Klausurnote maximal um eine Notenstufe (also z.B. von 3,7 auf 3,3) verbessert werden. Eine bessere Gesamtnote als 1,0 ist in jedem Fall ausgeschlossen.</p> | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | | SWS | Prüfung | | CP |
| Vorlesung | | 2 | Klausur (und evtl. Übungsaufgaben) | | 5 |
| Übung | | 1 | | | |

| Portfoliomanagement (5 CP) | | | | | |
|---|--------------|----------------|---|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 3.(Beginn WS) 4.(Beginn SS) | 1 | 4 | Jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| In der Lehrveranstaltung werden die methodischen Grundlagen für die Optimierung von Wertpapierportfolios in verschiedenen Entscheidungssituationen vermittelt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf das Problem der Datenbeschaffung gelegt. | | | Nach erfolgreichem Absolvieren sollen die Studierenden (1) in der Lage sein, mit Hilfe der Markowitz-Portfoliotheorie Portfolioselektionsprobleme zu lösen, (2) wissen, welche praktischen Möglichkeiten für die Beschaffung der im Rahmen der Markowitz-Portfoliotheorie erforderlichen Daten bestehen, (3) darüber informiert sein, durch welche vereinfachenden Annahmen das Datenbeschaffungsproblem signifikant entschärft werden kann und wie diese vereinfachten Entscheidungsprobleme im Hinblick auf ihre praktische Relevanz zu beurteilen sind, (4) wichtige alternative Portfolio-Selektions-Ansätze wie etwa eine Orientierung am geometrischen Renditemittel oder an ausfallorientierten Risikomaßen (Stichwort: „Value at Risk“) kennen und werten können. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Vorkenntnisse in Entscheidungslehre und Statistik | | | Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten); Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| | | | | | |
|--|--------------|------------|---|---------------|----------------|
| Spieltheorie (5 CP) Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 2 (Beginn SS) 3 (Beginn WS) | 1 | 4 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>In diesem Kurs werden die Grundlagen der nicht-kooperativen Spieltheorie vermittelt.</p> <p>Für Spiele mit simultaner (Normalformspiele) als auch mit sequentieller (Extensivformspiele) Entscheidung der Spieler werden Modellannahmen, verschiedene Lösungskonzepte und Anwendungen vorgestellt. Darunter sind klassische Gleichgewichtskonzepte wie das Nash-Gleichgewicht oder das teilspielperfekte Gleichgewicht, aber auch fortgeschrittene Konzepte.</p> <p>Anwendungen und Konsequenzen für strategische Entscheidungen in Märkten und innerhalb von Unternehmen werden besprochen.</p> <p>Gegebenenfalls wird ein kurzer Einblick in die kooperative Spieltheorie oder die Theorie wiederholter Spiele gegeben.</p> | | | <p>Nach erfolgreichem Absolvieren des Kurses sollen die Studierenden fundierte Kenntnisse in der Theorie strategischer Interaktion besitzen. Sie sollen in der Lage sein, allgemeine strategische Fragestellungen einzuordnen sowie zu analysieren und gegebenenfalls Handlungsempfehlungen für konkrete Entscheidungssituationen zu geben.</p> | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Grundkenntnisse in Mathematik und Statistik. Mikroökonomische Grundkenntnisse (z.B. Mikroökonomie 1 aus B Sc BWL) von Vorteil. | | | Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten), Gewichtung 100%. | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung | | 2 | Klausur | 5 | |
| Übung | | 2 | | | |

| | | | | | |
|--|--------------|--------------------------------|--|---------------|----------------|
| Supply Chain Collaboration (5 CP) | | | | | |
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 4. (Beginn SS) 3. (Beginn WS) | 1 | 3 | Jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>In der Veranstaltung werden folgende Aspekte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und strategische Ausrichtung von Wertschöpfungsketten (strategic fit) • Konzepte und Theorien der interorganisatorischen Zusammenarbeit • Instrumente zur Koordination von Wertschöpfungsketten, zum Abbau von Hemmnissen und zur Reduktion von Ineffizienzen • Vertragsgestaltung und Distributed Decision Making in Supply Chains • Erlösorientierung von Wertschöpfungsketten durch Preisbildung und Kundensegmentierung <p>Die Inhalte werden anhand geeigneter Modelle der Kontraktanalyse und der mathematischen Optimierung angewandt. Die Vertiefung der Vorlesungsinhalte erfolgt mittels Praxisbeispielen.</p> | | | <p>Nach erfolgreichem Absolvieren sollen die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen systematischen Überblick über Ansätze zur Koordination und Kollaboration in Supply Chains besitzen, • in der Lage sein, die zu ineffizienten Formen der Zusammenarbeit in der Supply Chain führenden Hemmnisse aufdecken, sowie • Möglichkeiten zur Überwindung dieser Hemmnisse kennen, einsetzen und auf andere Anwendungsfälle übertragen können. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Supply Chain Management (kann aber auch parallel gehört werden) | | | 60 Min. Klausur (100%) oder 30 Min. mündliche Prüfung (100%) | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur oder mündliche Prüfung | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| Supply Chain Management (5 CP) | | | | | |
|---|--------------|----------------|--|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3. (Beginn WS) Ab 2. (Beginn SS) | 1 | 3 | Jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>Grundlegende Konzepte und Methoden zur Analyse, zum Entwurf und zur operativen Steuerung von Wertschöpfungsnetzwerken (Supply Chains). Quantitative Modelle und Methoden zur Optimierung der gesamten Supply Chain sowie von Teilsystemen (Beschaffung, Produktion, Distribution). Kooperation von Supply Chains im internationalen Kontext. IT Systeme für das Supply Chain Management.</p> | | | <p>Die Studierenden sind in der Lage, Supply Chains zu analysieren, zu beschreiben und zu verbessern. Dazu kennen sie die wesentlichsten quantitativen Methoden der Optimierung und der Stochastik. Sie können Managementkonzepte des SCM (z. B. SC-Kooperation, Logistikkonzepte des SCM) auf reale Fälle anwenden. Sie sind in der Lage ein spezielles IT-System des SCM zu benutzen, um reale Cases zu untersuchen.</p> | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| <p>Lehrveranstaltung Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften aus dem Pflichtbereich.</p> | | | <p>erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten) (100%),</p> | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| | | | | | |
|---|--------------|----------------|---|---------------|----------------|
| Wertschöpfungscontrolling (5 CP) | | | | | |
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3.(Beginn WS) Ab 4.(Beginn SS) | 1 | 4 | Jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>Die Veranstaltung gibt einen Überblick über ausgewählte Instrumente und Methoden des industriellen Controllings, der Programmplanung sowie der internen Unternehmensrechnung. Im Zentrum stehen Methoden und Instrumente zur übergreifenden Koordination sowie zur Messung und Bewertung industrieller Leistungsprozesse. Letztgenannte bauen insbesondere auf der Linearen Optimierung auf.</p> | | | <p>Nach Absolvieren des Moduls sind die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ... in der Lage, den Begriff Controlling aus wissenschaftlicher Perspektive zu definieren, insbesondere im Hinblick auf ein rationalitätsorientiertes Controllingverständnis. ...vertraut mit übergreifenden Koordinationsinstrumenten, wie Budgetierung, Verrechnungspreise sowie Ziel- und Kennzahlensysteme ...in der Lage, wissenschaftlich begründete, praktikable, quantitative Methoden zur Messung und Bewertung sowie Planung und Steuerung industrieller Leistungsprozesse anzuwenden und zu beurteilen. ...vertraut mit ausgewählten Ansätzen und Instrumenten des Nachhaltigkeitscontrollings. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| <p>Grundkenntnisse der Produktion und Logistik sowie der Linearen Optimierung</p> <p>Dieses Modul darf nicht absolviert werden, wenn das Modul „Internes Unternehmenscontrolling“ absolviert wird/wurde.</p> | | | <p>Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (60 - 90 Minuten), Gewichtung: 100%</p> | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung mit integrierter Übung | 4 | Klausur | | | 5 |

| Wirtschaftsethik (5 CP) | | | | | |
|---|--------------|--------------------------------|---|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 3.(Beginn WS) 4.(Beginn SS) | 1 | 4 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| (1) Einführung und Grundlagen (2) Ethische und wirtschaftsethische Ansätze (3) Ökonomische Theorien im ethischen Diskurs (4) Wirtschaftsbürgerethik (5) Wirtschaftsordnungsethik (6) Finanz- und Wirtschaftskrisen (7) Einführung in die Unternehmensethik. | | | Die Teilnehmer lernen <ul style="list-style-type: none"> • die Vielfalt wirtschaftsethischer Positionen und deren Beitrag zur Entscheidungsfindung und Handlungsanleitung in wirtschaftlichen Situationen. • den Zusammenhang zwischen theoretischen Wirtschaftsmodellen und deren Auswirkungen auf die reale Wirtschaftsentwicklung. • wirtschaftsethische Konfliktsituationen in den Kontext von Institutionen und Paradigmen einzuordnen. Darüber hinaus dient die Veranstaltung der Entwicklung der eigenen Urteilsfähigkeit in Situationen ethischer Konflikte und leistet so auch einen Beitrag zur Entwicklung der eigenen ethischen Kompetenz. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Mikroökonomie I | | | Klausur (90-120 Minuten) oder Mündliche Prüfung (30 Minuten), Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur oder mündliche Prüfung | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

Module des Wahlpflichtbereichs B (mit Vorkenntnissen): SS

| Advanced Energy Economics (5 CP) Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
|--|--------------|----------------------|---|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 3.(Beginn SS) 4.(Beginn WS) | 1 | 4 | jährlich | SS | Englisch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>Ever-expanding demand and limited supply will ensure the eventual collapse of the non-renewable fossil fuel economy upon which the modern world is built. At the same time, unrestricted energy use, whether through fossil or biofuels, is a significant contributor to escalating levels of CO₂ and other pollutants. Research and investment in alternative sources of energy is growing rapidly, but informed opinion is sceptical of the possibility that we will transition to an economic system built on renewable energy in the near future. In this course we deal with the use of economic theory, policy instruments and modeling to better understand energy markets, and their salient aspects, and on developing a critical understanding of energy and how it impacts our national and global economies.</p> | | | <ol style="list-style-type: none"> 1) Develop awareness of the role of energy in the functioning of today's global economy 2) Explore the dominant theoretical and empirical perspectives on the extraction, use and impacts of energy, especially through demand and supply interactions 3) Acquaint students with common tools used to analyze energy problems. We focus on formal frameworks for static and dynamic analysis. 4) Learn about the pollution problems associated with energy use, as well as the common economic and non-economic instruments used to tackle the problems (energy taxes, tradable permits, green certificates etc.). 5) Introduction to common mechanisms for managing risks related to energy extraction, transport, trading and consumption. These include real options modelling for irreversible investments under uncertainty, forward and futures markets, and derivative products. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Basic knowledge in Economics (Micro/Macro) | | | Successful written exam (60 min.) or, if no. of participants is <12, alternatively an oral exam in groups of 3-4; (weighting: 100%) | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Lecture | 2 | Written or oral exam | | | 5 |
| Practice section | 2 | | | | |

| Corporate Development (Unternehmensentwicklung) (5 CP) | | | | | |
|---|--------------|------------------------------------|--|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 3. (Beginn SS) 4. (Beginn WS) | 1 | 3 | Jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>In der Veranstaltung wird die Entwicklung von Unternehmen aus ökonomischer Sicht analysiert. Dabei wird es zum Beispiel um folgende Themen gehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Horizontale und vertikale Integration • Unternehmenszusammenschlüsse und deren Herausforderungen • Entscheidungen von Managern im Hinblick auf die Entwicklung des Unternehmens • Joint Ventures • Outsourcing: Make or Buy? • Rolle von Corporate Governance | | | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Strategien zur Unternehmensentwicklung mit Hilfe des spieltheoretischen Instrumentariums. • verstehen die Herausforderungen von Unternehmenszusammenschlüssen, -übernahmen sowie -kooperationen. • lernen die Rolle der Corporate Governance für die Unternehmensentwicklung kennen. • wenden die gelernte Analysefähigkeit auf die Entscheidungssituationen von Managern in Organisationen an. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| <p>Die vorherige Teilnahme an Mikroökonomie I wird empfohlen. Es werden Grundkenntnisse in Statistik und/oder Ökonometrie vorausgesetzt.</p> | | | <p>Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten), Gewichtung: 100% Darüber hinaus kann eine Verbesserung der Klausurnote durch eine freiwillige Zusatzübung (Halten einer Präsentation oder Erarbeiten eines Kurzaufsatzes) erreicht werden. Unter der Voraussetzung, dass die Klausur mit einer Note von 4,0 oder besser bewertet wird, kann die Klausurnote maximal um eine Notenstufe (also z.B. von 3,7 auf 3,3) verbessert werden. Eine bessere Gesamtnote als 1,0 ist in jedem Fall ausgeschlossen.</p> | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur (und evtl. Übungsaufgaben) | | | 5 |
| Übung | 1 | | | | |

| Economics of Technical Change (5 CP) | | | | | |
|--|--------------|------------|--|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3.(Beginn SS) ab 4.(Beginn WS) | 1 | 4 | jährlich | SS | Englisch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>Economics of technical change addresses the core of economic growth, i.e. the role of technological innovation and its impacts. This, which has always been around, has found a completely new dimension in the era of computers and the Internet. In this course, we will shed light on how traditional theories and methods can help to analyze phenomena of technical change and where we can find parallels to earlier developments. An overview of the main interests and some more recent developments in research will be given. Special focus will be on the impact of information and communication technologies (ICT) for innovation and productivity development, which incorporates network effects in particular. Further topics encompass knowledge as public good, path dependence and lock-in effects, standardization, competition, intellectual property and patent statistics, general purpose technologies, software licensing as well as policy aspects. Among others, we will also use game-theoretic approaches.</p> | | | <ol style="list-style-type: none"> 1) Students shall get to know basic topics and approaches of the economics of technical change. 2) Students shall learn to recognize differences between conventional and network industries. 3) Students shall be able to apply game-theoretic methods. 4) Students shall learn to systematically screen and use literature on the economics of technical change for their own purposes. 5) Students shall learn how to apply the knowledge obtained in the economics of technical change to real-world problems. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Basic knowledge in Economics | | | Successful written exam (60 min.) or, if no. of participants is <12, alternatively an oral exam in groups of 3-4; (weighting: 100%) | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | | SWS | Prüfung | | CP |
| Lecture | | 2 | Written or oral exam | | 5 |
| Practice section | | 2 | | | |

| Gründungsfinanzierung (Entrepreneurial Finance) (5 CP) | | | | | |
|---|--------------|---|--|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3.(Beginn SS) Ab 4.(Beginn WS) | 1 | 4 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>In der Veranstaltung „Gründungsfinanzierung“ werden die besonderen Aspekte der Finanzierung aus der Perspektive junger Unternehmen betrachtet. Sowohl die unterschiedlichen Arten der Finanzierungsquellen (Business Angel, Venture Capitalist etc.) als auch mögliche Finanzierungsstrukturen bilden Teilbereiche der Vorlesung. Eine praktische Ergänzung findet die Vorlesung „Gründungsfinanzierung“ im Übungsteil der Veranstaltung. Wesentlicher Bestandteil der Übung ist die selbständige Bearbeitung von Fallstudien.</p> | | | <p>Gründungsinteressierte Studierende kennen die gründungsrelevanten Aspekte der Finanzierung sowohl in der Theorie als auch in der Empirie. Sie sind fähig das theoretisch erworbene Wissen auf Fragestellungen aus der Praxis anzuwenden und für den eigenen Weg in die Selbständigkeit oder im späteren Berufsleben zu nutzen</p> | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| <p>Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. formal: keine; inhaltlich: Vorkenntnisse Einführung in die BWL oder Grundkenntnisse der BWL, Interesse für Entrepreneurship Teilnehmerbeschränkt</p> | | | <p>Mündliche Prüfung, Gewichtung: 50% sowie im Übungsteil die Lösung realer Fälle zur Finanzierung junger Unternehmen (Schriftliche Hausarbeit) , Gewichtung: 50%</p> | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung: | 2 | Mündliche Prüfung und schriftliche Hausarbeit | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| Immobilienökonomie (5 CP) | | | | | |
|--|--------------|----------------|--|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 1. Beginn SS) Ab 2. (Beginn WS) | 1 | 4 | Jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>Dem Shareholder-Value-Gedanken folgend ist für betriebliche Immobilien, die sich im Eigentum der Unternehmung befinden, zu prüfen, ob das in der Immobilie gebundene Kapital nicht profitabler in anderen Unternehmensbereichen einsetzbar ist. Das darauf aufbauende Corporate Real Estate Management setzt sich daher eine effiziente Bereitstellung, Nutzung und Verwertung von Immobilien zum Ziel. Diesen Gedanken aufgreifend werden in der Veranstaltung Ansätze zum Portfoliomanagement und der Projektentwicklung von Immobilien vorgestellt sowie die Bewertung von Immobilieninvestitionen analysiert.</p> | | | <p>Nach erfolgreichem Absolvieren sollen die Studierenden in der Lage sein, (1) Wertsteigerungen durch (Des-)Investition in Unternehmensimmobilien bewerten zu können, (2) Besonderheiten der Immobilienfinanzierung zu kennen, (3) internationale Bewertungsverfahren von Immobilien anwenden zu können, sowie (4) direkte und indirekte Immobilieninvestitionen (in offene oder geschlossene Immobilienfonds sowie Immobilien-AGs) bewerten zu können.</p> | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| <p>Kenntnisse in „Investition und Finanzierung“ von Vorteil, können aber leicht angelesen werden</p> | | | <p>Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten), Gewichtung: 100%</p> | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| Industrial Organization (5 CP) | | | | | |
|--|--------------|----------------|---|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3.(Beginn SS) Ab 4.(Beginn WS) | 1 | 4 | jährlich | SS | Englisch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| The course introduces the microeconomic tools, concepts and theory that help us to understand and analyze competitive strategies and market structures. In particular optimal, strategies for R&D, technology adoption, networked markets and two-sided platforms are discussed. The course also provides an introduction to the economic principles underlying the design of e-commerce platforms and auctions. | | | Students will learn (1) how to develop and analyze strategies in the context of different market structures and competitors' strategies (2) how to apply microeconomic concepts to questions of optimal R&D investments, timing of technology adoption, auction and market design, networked markets (3) the practical relevance of the insights gained by discussing case studies (4) the limitations of theoretical modelling | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Introductory microeconomics | | | Written exam (60 Minuten), weight: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Lecture/ Practice section | 2/2 | Written exam | | | 5 |

| Informationsökonomie (5 CP) | | | | | |
|---|--------------|----------------|--|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3.(Beginn SS) Ab 4.(Beginn WS) | 1 | 4 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| Der Kurs befasst sich mit der Analyse von strategischen Situationen unter Unsicherheit. Neben einer Einführung in die notwendigen spieltheoretischen Konzepte, behandelt der Kurs Marktversagen bei unvollständiger Information, moral hazard und adverse Selektion, das Design von „guten“ Markt- und Auktionsregeln und verwandte Themen. | | | Nach erfolgreichem Absolvieren sollen die Studierenden (1) grundlegende Konzepte der Spieltheorie durchdringen und anwenden können, (2) mit unterschiedlichen Typen asymmetrischer Information wie moral hazard und adverser Selektion umgehen können, (3) die Bedeutung theoretischer Überlegungen für das Design von optimalen Märkten (z. B. im Internet) verstehen | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| mikroökonomische und spieltheoretische Kenntnisse (bspw. Mikroökonomie 1 aus B. Sc. BWL) | | | Klausur (60 Minuten), Gewichtung 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| Internationale Wirtschaftsbeziehungen (5 CP) | | | | | |
|---|--------------|----------------|---|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 2. (Beginn WS) Ab 3.(Beginn SS) | 1 | 3 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| Ursache relativer Preisvorteile, Faktorausstattung und Handel, Produktdifferenzierung und Handel, Empirische Ansätze zum Außenhandel, Multinationale Unternehmen, Geldmarkt und Wechselkurs | | | Die Studierenden lernen die wichtigsten Einflussgrößen der internationalen Arbeitsteilung kennen und werden in die Lage versetzt, die Auswirkungen des Handels für die beteiligten Unternehmen und Volkswirtschaften einzuschätzen. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Veranstaltung „Mikroökonomie I“ | | | Abschlussklausur (60 Minuten), Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur | | | 5 |
| Übung | 1 | | | | |

| Optimierung von Distributionsnetzwerken (5 CP) | | | | | |
|--|--------------|----------------|---|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3.(Beginn SS) Ab 4.(Beginn WS) | 1 | 4 | SS | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| (1) Strategische, taktische und operationelle Netzwerkplanung, (2) MIP-Gemischt ganzzahlige Optimierungsprobleme, (3) Netzwerkdesign und Service-Netzwerkdesign Probleme, (4) Standortprobleme (Standorte in Netzwerken, Hub-Konfigurationen in Netzwerken, Location-Routing Probleme), (5) Kapazitierte Mehrgüternetzwerkflussprobleme, (6) Routing und Scheduling Probleme | | | Kenntnis quantitativer Methoden für die strategische, taktische und operationelle Planung von Distributionsnetzwerken. Fähigkeit zur Anwendung von Softwaretools zur Durchführung von Case Studies. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Lehrveranstaltung Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften aus dem Pflichtbereich (inhaltlich) | | | Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten), Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| Privatrechtliche Fragen internationaler Lieferbeziehungen (5 CP) | | | | | |
|--|--------------|----------------|---|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3.(Beginn SS) Ab 4.(Beginn WS) | 1 | 4 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>Es bestehen erhebliche Unterschiede zwischen dem deutschen Privatrecht und dem UN-Kaufrecht, das bei internationalen Warenkaufverträgen gilt, wenn keine abweichende Rechtswahl getroffen worden ist. Erörtert werden soll die Möglichkeit der Vereinbarung des Gerichtstandes, der Rechtswahl sowie der Vertragsgestaltung durch allgemeine Geschäftsbedingungen. Inhaltlich geht es vornehmlich um Leistungsstörungen bei der Abwicklung, insbesondere um die Kategorien Gewährleistung und Garantie. Behandelt wird darüber hinaus der Händlerregress wegen mangelhafter Waren. Außerdem wird die Produkthaftung erörtert, somit die Einstandspflicht der Hersteller bzw. Importeurs sowie die daraus ableitbaren Anforderungen an die Dokumentation des Wareneingangs. Auch die Rechtsdurchsetzung unter Einschluss des schiedsgerichtlichen Verfahrens wird behandelt.</p> | | | <p>Leitungsorgane stehen stets vor der Aufgabe, Waren von anderen zu beziehen oder solche abzusetzen. In einer globalisierten Welt findet dieser Warenaustausch immer häufiger mit ausländischen Partnern statt. Vor allem bei Störungen beim Leistungsaustausch kommt es darauf an, vor welchem Gericht solche Ansprüche durchsetzbar sind und nach welchem Rechtsregime allfällige Ansprüche bzw. Verpflichtungen zu beurteilen sind. Der Studierende soll befähigt werden, die daraus entstehenden Kosten abzuschätzen und privatrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen. Die erworbenen Kenntnisse sollen ihn befähigen, einfache Gestaltungen selbst vorzunehmen und bei komplizierten den Rat des Anwalts zu verstehen.</p> | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Privatrecht (inhaltlich) | | | Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (90 - 105 Minuten), Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| Produktivitäts- und Effizienzanalyse (10 CP) | | | | | |
|--|--------------|---|---|---------------|----------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3.(Beginn SS) bzw. Ab 2.(Beginn WS) | 1 | 4 | jährlich | unregelmäßig | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| Theorie, Modelle und Methoden nicht-monetärer Performanceanalyse, insbesondere der Advanced Data Envelopment Analysis (aDEA) | | | Verständnis der produktions- und entscheidungstheoretischen Grundlagen Beherrschung der aDEA-Basismodelle, inklusive ihrer Anwendung mittels Standardsoftware Eigene Erfahrungen bei der Lösung praktischer Fragestellungen an Hand von Fallbeispielen Arbeiten im interdisziplinären Team | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Quantitative Methoden (insb. Lineare Optimierung) Max. Teilnehmerzahl: 20 | | | Präsentation mit Kolloquium (Gewichtung: 50%); schriftl. Hausarbeit (Gewichtung: 40%), Klausur (30 Minuten; Gewichtung 10%) | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Projektmodul | 4 | Präsentation mit Kolloquium; schriftl. Hausarbeit und Klausur | | | 10 |

| | | | | | |
|---|--------------|--|--|---------------|----------------|
| Strategisches Marketing (5 CP) | | | | | |
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 4. | 1 | 4 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| Die Lehrveranstaltung behandelt systematische Vorgehensweisen zur Marketing-Strategieentwicklung. Angesprochen werden sowohl der Portfolio-Planungsprozess (vergleichende Betrachtung mehrerer Geschäftseinheiten eines Unternehmens) als auch der Auf- und Ausbau von Wettbewerbsvorteilen innerhalb einzelner Geschäftseinheiten einschließlich der damit einhergehenden Positionierung und Marketing-Mix-Strategieentwicklung. | | | Nach erfolgreichem Absolvieren sollen die Studierenden (1) Portfolioplanung im Anwendungsfall methodengestützt vollziehen können, (2) Marktprognosen erarbeiten können, (3) hierarchische Marketing-Zielsysteme eines Unternehmens entwickeln vermögen, (4) die Wege zur Marketing-Mix-Planung in einer Geschäftseinheit beherrschen, und (5) die Besonderheiten des Marketing in spezifischen Branchen kennen. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Formal: keine Inhaltlich: Grundlagen des Marketing (z.B. Absatz und Beschaffung) | | | Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (75 Minuten) Gewichtung: 100% oder Anfertigung einer Hausarbeit und Präsentation während der Veranstaltung. Die genaue Prüfungsform wird spätestens vier Wochen vor der ersten prüfungsrelevanten Leistung festgelegt. | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | CP | |
| Vorlesung: | 2 | Klausur oder Hausarbeit und Präsentation | | 5 | |
| Übung: | 2 | | | | |

| | | | | | |
|--|--------------|----------------|---|---------------|----------------|
| Umweltökonomie (5 CP) | | | | | |
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 4. | 1 | 4 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>Angesichts zahlreicher nach wie vor ungelöster oder neu hinzu tretender Umweltprobleme und daraus resultierender umweltpolitischer Herausforderungen hat die Umweltökonomie als Teilgebiet der Wirtschaftswissenschaften auch im 21. Jahrhundert eine wichtige Bedeutung. Beispiele für umweltpolitische Regulierungen neueren Datums sind die Einführung des europaweiten Handels mit CO₂-Emissionszertifikaten oder die in Deutschland eingeführte Ökologische Steuerreform. Die optimale Ausgestaltung solcher Regelungen und deren Übertragung auf weitere Märkte mit Regulierungsbedarf sind für die effiziente Erreichung der gesetzten Umweltziele und eine effiziente Ressourcenallokation unabdingbar. Die Umweltökonomie leistet einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis und damit auch zur Akzeptanz umweltpolitischer Maßnahmen und bildet die Grundlage für eine explizite Berücksichtigung der Kosten- und Nutzenaspekte des Umweltschutzes in volks- und betriebswirtschaftlichen Betrachtungen. Die Lehrveranstaltung vermittelt ein grundlegendes Verständnis verschiedener Umweltprobleme aus ökonomischer Sicht und behandelt die wichtigsten umweltpolitischen Instrumente unter verschiedenen praxisrelevanten Rahmenbedingungen. Den Studierenden werden letztlich auch einige grundlegende Kenntnisse über die ökonomische Teildisziplin der Ökonomie der endlichen Ressourcen sowie verschiedene Methoden zur Messung von Umweltschäden und -nutzen vermittelt.</p> | | | <p>Die Studierenden sollen Grundkenntnisse und Motivation der Umweltökonomie kennen lernen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit der Darstellung und Diskussion theoretischer Konzepte soll die allgemeine Wesensart und Funktionsweise verschiedener umweltpolitischer Instrumente veranschaulicht werden. • Anhand von Praxisbeispielen sollen Probleme bei der Ausgestaltung umweltpolitischer Instrumente diskutiert werden. • Im Rahmen von Kosten-Nutzen-Analysen sollen die Studierenden Messmethoden zur Erfassung und Bewertung von Umweltproblemen aus volkswirtschaftlicher Sicht kennen lernen | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Keine weiteren als zur Zulassung erforderlichen Kenntnisse in VWL | | | Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (60 Minuten) Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | CP | |
| Vorlesung: | 2 | Klausur | | 5 | |
| Übung: | 2 | | | | |

Module des Wahlpflichtbereichs B (mit Vorkenntnissen): Unregelmäßiges Angebot

| Approximationsalgorithmen (5 CP) | | | | | |
|--|--------------|--------------------------------|---|---------------|-----------------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3.(Beginn SS) Ab 4.(Beginn WS) | 1 | 4 | unregelmäßig | WS/SS | Deutsch oder Englisch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| Approximationsklassen; LP-Runden; Dual Fitting; Primal-Duales Schema; PTAS fuer TSP; Semidefinite Relaxationen; Facility Location; Iteriertes Runden; PCP Theorem | | | Die Studierenden erwerben Fertigkeiten zu Entwurf und Analyse von polynomialen Algorithmen zur Approximation schwerer kombinatorischer Optimierungsprobleme. Sie können insbesondere ihre Kenntnisse aus der linearen Optimierung einsetzen, um die Güte von Approximationsalgorithmen zu analysieren. Die Studierenden sollen ein Verständnis des Stoffs entwickeln, das ihnen erlaubt, aktuelle und einschlägige Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Approximationsalgorithmen einordnen und verstehen zu können. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| mindestens "Quantitative Methoden" und/oder Grundkenntnisse in linearer Optimierung/Dualität; Grundkenntnisse in algorithmischer diskreter Mathematik (Graphen, Graphenalgorithmen, Analyse/Komplexität von Algorithmen); Grundkenntnisse von Problemen der diskreten Optimierung/Operations Research (Knapsack, Matching, Set Cover, Bin Packing, TSP, etc.) hilfreich; mathematische Grundfertigkeiten unverzichtbar | | | Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten), Gewichtung: 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur oder mündliche Prüfung | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| Column Generation und Branch-and-Price (5 CP) | | | | | |
|---|-------|-------------------|--|--------|-----------------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3 . | 1 | 3 | unregelmäßig | WS/SS | Deutsch oder englisch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| Stand der Technik in Modellen und Algorithmen zur Lösung extrem großer und komplexer Optimierungsprobleme, speziell column generation und branch-and-price: strukturierte ganzzahlige Programme, Dantzig-Wolfe Dekomposition, Lagrange-Relaxation, Schnittebenen in Verbindung mit column generation, Stabilisierungstechniken, Implementationstricks, praktische Anwendungen | | | Die Studierenden erwerben grundlegende Fertigkeiten für die Modellierung großer, praktischer Optimierungsprobleme sowie das algorithmische Denken, diese Probleme zu lösen. Im Umgang z.B. Mit Modellierungssprachen sollen diese Algorithmen auch praktisch verstanden werden. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Veröffentlichungen auf dem Niveau des aktuellen Standes der Forschung einordnen und verstehen zu können, sowie das Wissen auf praktische Problemstellungen zu übertragen. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Unverzichtbar: Sichere Kenntnisse in linearer/ganzzahliger Optimierung aus "Quantitativen Methoden"/Einführung OR und "Advanced Operations Research/OR 1" (BWL) oder "effizienten Algorithmen" (Informatik) oder "ganzzahliger Optimierung" (Mathematik), d.h. insbesondere Beherrschen von Dualität, Branch-and-Bound, Modellierung mit ganzzahligen Programmen; sicheres Beherrschen einer Programmiersprache wie Java, C, C++ sehr erwünscht | | | Mündliche Prüfung (30 Minuten), Gewichtung. 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Veranstaltung | 2 | mündliche Prüfung | | | 5 |
| Übung | 1 | | | | |

| | | | | | |
|---|--------------|--------------------------------|---|---------------|----------------|
| Revenue Management (5 CP) | | | | | |
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3.(Beginn SS) Ab 4.(Beginn WS) | 1 | 4 | unregelmäßig | WS/SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| <p>Revenue Management befasst (dt.: Erlös-/Ertragsmanagement, auch: Yield Management oder Price and Revenue Optimization) befasst sich mit der Formulierung und Lösung von taktischen und operativen Problemen der Preisfestlegung mit Modellen und Methoden des Operations Research. Es basiert auf dem umfangreichen Einsatz quantitativer computergestützter Planungsverfahren mit dem Ziel, Erlöse zu maximieren. Die maßgeblichen Instrumente sind Preisdifferenzierung, Kapazitätssteuerung und Methoden der Überbuchung. Hauptanwendungsgebiete des Revenue Managements sind im Dienstleistungssektor Fluggesellschaften, Autovermietungen sowie Hotels und Restaurants. Weitere Anwendungsbereiche liegen im Peak-Load Pricing bspw. für Energieversorger und Markdown Management für den Einzelhandel.</p> | | | <p>Kenntnis wesentlicher Modelle und Verfahren des Revenue Managements, verbunden mit der Fähigkeit zur Anwendung</p> | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| <p>Grundlegende Kenntnisse des Operations Research, grundlegende Statistikenkenntnisse, Kenntnisse in dynamischer Programmierung und linearer Optimierung wünschenswert</p> | | | <p>Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten), Gewichtung: 100%</p> | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Vorlesung | 2 | Klausur oder mündliche Prüfung | | | 5 |
| Übung | 2 | | | | |

| Stochastische, multikriterielle und robuste Optimierung (5 CP) | | | | | |
|--|--------------|------------|--|---------------|--------------------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3 . | 1 | 3 | unregelmäßig | WS/SS | Deutsch oder englisch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| Grundlagen stochastischer Optimierung, multikriterieller Optimierung, und robuster Optimierung | | | Die Studierenden kennen die wesentlichen Modelle und Methoden der stochastischen, multikriteriellen und robusten Optimierung und können diese anwenden | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Grundlegende Kenntnisse des Operations Research, Kenntnisse linearer und ganzzahliger Optimierung, mathematische Grundfertigkeiten unverzichtbar | | | Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten), Gewichtung. 100% | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | | SWS | Prüfung | | CP |
| Veranstaltung | | 2 | Klausur oder mündliche Prüfung | | 5 |
| Übung | | 1 | | | |

Module des Wahlpflichtbereichs B (mit Vorkenntnissen): Angebot jedes Semester

| Aktuelle Themen der Wirtschaftswissenschaft (5 oder 10 CP) | | | | | |
|---|--|--|--|---------------|-----------------------|
| Wahl B für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 3./4. (Beginn WS/SS) | 1 | Wird bei Ankündigung der Veranstaltung bekannt gegeben | unregelmäßig | SS/WS | Deutsch oder Englisch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| In diesem Modul werden aktuelle Themen der Wirtschaftswissenschaft behandelt. | | | Die Studierenden sollen mit ausgewählten Themen der Wirtschaftswissenschaft vertraut sein. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Wird bei Ankündigung der Veranstaltung bekannt gegeben Anwesenheitspflicht | | | Gemäß der Prüfungsformen laut PO; Details werden bei Ankündigung der Veranstaltung bekannt gegeben | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| Veranstaltung | Wird bei Ankündigung der Veranstaltung bekannt gegeben | Prüfung | | | 5 oder 10 |

Seminar

| | | | | | |
|--|--------------|------------|--|---------------|-----------------------|
| Seminar (5 CP) für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 2.. | 1 | 2 | Jedes Semester | SS/WS | Deutsch oder Englisch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| In jedem Semester wird ein breites Angebot an Seminarthemen zu aktueller Forschung angeboten. | | | Die Studierenden können eine komplexe Fragestellung eigenständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Themenspezifische Grundkenntnisse der Wirtschaftswissenschaft Anwesenheit Teilnehmerbeschränkt | | | Schriftliche Ausarbeitung einer Seminararbeit sowie Vortrag über die Arbeitsergebnisse und Teilnahme an der Diskussion | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | | SWS | Prüfung | | CP |
| Veranstaltung | | 2 | Seminarleistung | | 5 |

Masterarbeit

| | | | | | |
|---|--------------|-----------------------|---|---------------|-----------------------|
| Masterarbeit (20 CP) für Master Wirtschaftswissenschaft | | | | | |
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| Ab 4 | 4 Monate | Betreuung nach Bedarf | Jedes Semester | SS/WS | Englisch oder Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Inhalt | | | Lernziele | | |
| Individuelle Themenabsprache im Bereich aktueller Forschung | | | Die Studierenden können eine umfangreiche und komplexe Fragestellung innerhalb einer gesetzten Frist eigenständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten. | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Mind. 80 LP erreicht + Seminarleistung erfolgreich abgeschlossen (formal) | | | Schriftliche Ausarbeitung einer Masterarbeit | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | SWS | Prüfung | | | CP |
| | | Masterarbeit | | | 20 |

Anlage 2**Studienverlaufsplan (Beginn WS)**

SWS LP

1. Semester (WS)

| | | |
|------------------------------|---|---|
| Entscheidungslehre | 4 | 5 |
| Betriebliches Rechnungswesen | 4 | 5 |
| Wahlpflicht A 1 | 4 | 5 |
| Wahlpflicht A 2 | 4 | 5 |
| Wahlpflicht A 3 | 4 | 5 |
| Wahlpflicht A 4 | 4 | 5 |

2. Semester (SS)

| | | |
|---|---|----|
| Statistik | 4 | 5 |
| Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften | 4 | 5 |
| Wahlpflicht A 5 | 4 | 5 |
| Wahlpflicht A 6 | 4 | 5 |
| Wahlpflicht A 7 | 8 | 10 |

3. Semester (WS)

| | | |
|--------------------------------------|---|----|
| Wahlpflicht B 1 (Pflichtseminar) | 2 | 5 |
| Wahlpflicht B 2 | 4 | 5 |
| Wahlpflicht B 3 | 4 | 5 |
| Wahlpflicht B 4 | 4 | 5 |
| Wahlpflicht B 5 (z. B. Projektmodul) | 4 | 10 |

4. Semester (SS)

| | | |
|-----------------|---|----|
| Wahlpflicht B 6 | 4 | 5 |
| Wahlpflicht B 7 | 4 | 5 |
| | | |
| Masterarbeit | | 20 |

Gesamt**120**

Studienverlaufsplan (Beginn SS)

SWS LP

1. Semester (SS)

| | | |
|---|---|----|
| Statistik | 4 | 5 |
| Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften | 4 | 5 |
| Wahlpflicht A 1 | 4 | 5 |
| Wahlpflicht A 2 | 4 | 5 |
| Wahlpflicht A 3 | 8 | 10 |

2. Semester (WS)

| | | |
|------------------------------|---|---|
| Entscheidungslehre | 4 | 5 |
| Betriebliches Rechnungswesen | 4 | 5 |
| Wahlpflicht A 4 | 4 | 5 |
| Wahlpflicht A 5 | 4 | 5 |
| Wahlpflicht A 6 | 4 | 5 |
| Wahlpflicht A 7 | 4 | 5 |

3. Semester (SS)

| | | |
|---------------------------------|---|---|
| Wahlpflicht B 1(Pflichtseminar) | 2 | 5 |
| Wahlpflicht B 2 | 4 | 5 |
| Wahlpflicht B 3 | 4 | 5 |
| Wahlpflicht B 4 | 4 | 5 |
| Wahlpflicht B 5 | 4 | 5 |
| Wahlpflicht B 6 | 4 | 5 |

4. Semester (WS)

| | | |
|--------------------------------------|---|----|
| Wahlpflicht B 7 (z. B. Projektmodul) | 8 | 10 |
| | | |
| Masterarbeit | | 20 |

Gesamt**120**

Anhang

Anhang zur Rahmenordnung für einen Masterstudiengang

Glossar

Abmeldung

Es besteht die Möglichkeit, sich von Prüfungen wieder abzumelden. Die einzelnen Möglichkeiten sind in der jeweiligen Prüfungsordnung geregelt.

Akademische Grade

Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Studium wird ein akademischer Grad verliehen.

Im Fall eines Master-Studiums wird der Grad eines „Master of Science RWTH Aachen University (M. Sc. RWTH)“ verliehen. Bei den Geisteswissenschaften wird der Mastergrad „Master of Arts RWTH Aachen University (M. A. RWTH)“ verliehen.

Akkreditierung

Die Akkreditierung stellt ein besonderes Instrument zur Qualitätssicherung bzw. -kontrolle dar. Ihr Ziel ist, zur Sicherung von Qualität in Lehre und Studium durch die Festlegung von Mindeststandards beizutragen. Die Akkreditierung obliegt einer externen Instanz (Rat, Agentur, Kommission), die nach einem vorgegebenen Maßstab prüft und entscheidet, ob der Studiengang die betreffenden Anforderungen erfüllt.

Anmeldung zu Prüfungen

Hierzu gelten die jeweils auf den Webseiten des ZPA aktualisierten Verfahren.

Berufspraktische Tätigkeit

Einzelne Studiengänge sehen vor, dass die Studierenden berufspraktische Tätigkeiten (Praktikum) nachweisen müssen. Die Einzelheiten sind der entsprechenden Prüfungsordnung zu entnehmen. Es wird empfohlen sich rechtzeitig zu informieren, da teilweise Praktika vor Aufnahme des Studiums nachzuweisen sind.

Beurlaubung

Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kann gemäß der Einschreibeordnung eine Beurlaubung gewährt werden. Der Antrag auf Beurlaubung ist während der Rückmeldefrist zu stellen. Auskünfte hierzu erteilt das Studierendensekretariat der RWTH.

Blockveranstaltung

Unter einer Blockveranstaltung ist eine Veranstaltung zu verstehen, die sich nicht über ein ganzes Semester erstreckt, sondern konzentriert auf wenige Tage – z. B. eine Woche - stattfindet.

CAMPUS Informationssystem

Das webbasierte Informationssystem der RWTH. Es umfasst neben weiteren Online-Services das Vorlesungsverzeichnis, die An- und Abmeldung von Veranstaltungen und Prüfungen, die Prüfungsordnungsbeschreibungen und das persönliche Studierendenportal mit individuellen Stundenplänen.

Credit Points

Die in den einzelnen Modulen erbrachten Prüfungsleistungen werden bewertet und gehen mit Leistungspunkten (Credit Points – CP) gewichtet in die Gesamtnote ein. CP werden nicht nur nach dem Umfang der Lehrveranstaltung vergeben, sondern umfassen den durch ein Modul verursachten Zeitaufwand der Studierenden für Vorbereitung, Nacharbeit und Prüfungen. Ein CP entspricht dem geschätzten Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden. Ein Semester umfasst in der Regel 30 CP. Der Masterstudiengang umfasst daher insgesamt 120 CP.

Curriculum

Das Wort Curriculum wird gelegentlich mit „Lehrplan“ oder „Lehrzeitvorgabe“ gleichgesetzt. Ein Lehrplan ist in der Regel auf die Aufzählung der Unterrichtsinhalte beschränkt. Das Curriculum orientiert sich mehr an Lehrzeiten und am Ablauf des Studiengangs.

Diploma Supplement

Das Diploma Supplement (DS) ist ein Zusatzdokument, um erworbene Hochschulabschlüsse und die entsprechende Qualifikation zu beschreiben. Das DS erläutert das deutsche Hochschulsystem mit seinen Abschlussgraden sowie die verleihende Hochschule, v. a. aber die konkreten Studieninhalte des absolvierten Studiengangs. Das DS wird in englischer und deutscher Sprache ausgestellt und dem Zeugnis beigelegt. Das DS dient auch der Information der Arbeitgeber.

Leistungsnachweis

Ein Leistungsnachweis ist die Bescheinigung über eine individuelle Studienleistung und damit eine Form der Prüfungsleistung. Ein Leistungsnachweis kann als Zulassungsvoraussetzung für weitere zu erbringende Leistungen definiert werden. Leistungsnachweise können z. B. in Form von Klausuren, mündlichen Prüfungen, Referaten, Studienarbeiten usw. erworben werden.

Modul

Module bezeichnen einen Verbund von Lehrveranstaltungen, die sich einem bestimmten thematischen oder inhaltlichen Schwerpunkt widmen. Ein Modul ist damit eine inhaltlich und zeitlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheit, die sich aus verschiedenen Lehrveranstaltungen zusammensetzt.

Modulhandbuch

Im Modulhandbuch sind die einzelnen Module hinsichtlich

- Fachsemester
- Dauer
- SWS
- Häufigkeit
- Turnus
- Sprache
- Inhalt
- Lernziele
- Voraussetzungen
- Benotung
- Prüfungsleistung

beschrieben. Das Modulhandbuch ist insbesondere für die Studierenden zu erstellen und muss veröffentlicht werden.

Modulare Anmeldung

Unter einer modularen Anmeldung wird die Anmeldung zu einer Veranstaltung (Lehrveranstaltung, Seminar, Prüfung usw.) für eine (Teil-)Leistung eines einzelnen Moduls verstanden. Modulare Anmeldungen werden über modulare Anmeldeverfahren des CAMPUS-Informationssystems (Modul-IT) durchgeführt.

Mündliche Ergänzungsprüfung

Wenn man auch bei der zweiten Wiederholung einer Klausur durchfällt und die Note „nicht ausreichend“ (5,0) festgestellt wird, besteht die Möglichkeit der mündlichen Ergänzungsprüfung. Aufgrund dieser mündlichen Ergänzungsprüfung wird die Note „ausreichend“ (4,0) bzw. „nicht ausreichend“ (5,0) festgesetzt.

Multiple Choice

Multiple Choice (Mehrfachauswahl) ist ein in Prüfungen verwendetes Format, bei dem zu einer Frage mehrere vorformulierte Antworten zur Auswahl stehen.

Orientierungsphase

Als Orientierungsphase werden die ersten fünf Wochen nach Beginn der Vorlesungen bezeichnet.

Orientierungsabmeldung

Innerhalb der ersten fünf Wochen ist die Abmeldung von einer Lehrveranstaltung möglich.

Prüfungsausschuss

Für die Organisation der Prüfungen bilden die Fakultäten entsprechende Prüfungsausschüsse. Die Einzelheiten sind in den Prüfungsordnungen geregelt.

Prüfungsleistungen

Unter Prüfungsleistungen versteht man sämtliche Leistungen, die im Rahmen des Studiums erbracht werden müssen. Dazu zählen der Besuch von Lehrveranstaltungen sowie Prüfungen in Form von Klausuren, mündlichen Prüfungen, Referaten, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Kolloquien, Praktika, Entwürfe und die Abschlussarbeit.

Pflichtbereich

Der Pflichtbereich umfasst Lehrveranstaltungen, die fest vorgeschrieben sind und von allen Studierenden besucht werden müssen.

Prüfungseinsicht

Nach Bekanntgabe der Noten können die Studierenden Einsicht in die korrigierte Klausur bzw. schriftliche Prüfungsarbeit nehmen.

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit bezeichnet die Studiendauer, in der ein berufsqualifizierender Abschluss erreicht werden kann. An der RWTH Aachen beträgt die Regelstudienzeit in einem Masterstudien-gang derzeit drei bzw. vier Semester.

Semesterwochenstunde (SWS)

Eine SWS entspricht einer 45-minütigen Lehrveranstaltung pro Woche während der gesamten Vorlesungszeit des Semesters. Die SWS beziehen sich auf die reine Dauer der Veranstaltungen.

Semesterfixiert/Semestervariabel

Eine Prüfungsleistung ist semesterfixiert, wenn sie zwingend in genau einem festgelegten Fachsemester des Studiums erbracht werden muss. Andernfalls ist eine Prüfungsleistung semestervariabel.

Studienberatung

Die Zentrale Studienberatung informiert allgemein über Studienmöglichkeiten an der RWTH Aachen und gibt Hilfestellungen bei Prüfungsvorbereitungen sowie Bewerbungsverfahren. Die Fachstudienberatung gibt detaillierte Auskünfte zu fachbezogenen Fragen.

Studienbeginn

In der Regel beginnt das Studium in einem Wintersemester. Es kann teilweise auch in einem Sommersemester aufgenommen werden.

Teilnahmenachweis

Ein Teilnahmenachweis bescheinigt die aktive Teilnahme an einer Lehrveranstaltung. Ein Teilnahmenachweis kann als Zulassungsvoraussetzung für weitere zu erbringende Leistungen definiert werden.

Transcript of Records

Das Transcript of Records (ToR) ist eine Abschrift der Studierendendaten, das eine detaillierte Übersicht über bestandene Module samt Lehrveranstaltung, Note und CP

Wahlveranstaltung

Es kann ein Wahlbereich vorgesehen werden, der von den Studierenden nachgewiesen werden muss, aber frei gewählt werden kann.

Wahlpflichtveranstaltung

Wahlpflichtveranstaltungen sind aus einer vorgegebenen Aufstellung in einem bestimmten Umfang nachzuweisen.

ZPA-initiierte Zwangsanmeldung bei Wiederholungsprüfungen

Zwangsanmeldungen werden grundsätzlich zum nächstmöglichen Prüfungstermin als automatisierte Anmeldung im ZPA für alle Studierende durchgeführt, die eine Prüfung nicht bestanden oder sich von einer Prüfung abgemeldet haben. Studierende werden über diese Anmeldungen nicht gesondert benachrichtigt, die Zwangsanmeldungen sind über CAMPUS Office im Virtuellen Zentralen Prüfungsamt sichtbar.

Zusatzmodul

Zusatzmodule sind Module, die nicht im Studienplan vorgesehen sind, sondern von den Studierenden zusätzlich – auf freiwilliger Basis – belegt werden.